Entwicklungs- und Ist-Analyse anhand statistischer Indikatoren

Heinz Rütter
Andreas Rieser
Christian Schmid

Im Auftrag der Gemeinde Suhr
Rüschlikon, Juni 2011

rütter+partner
sozioökonomische forschung + beratung

Auftraggeber

Gemeinde Suhr, Projektbegleitung: Marco Genoni

Auftragnehmer

Rütter+Partner, Sozioökonomische Forschung und Beratung

Autoren / Autorinnen

Dr. Heinz Rütter (Projektleitung)

Andreas Rieser

Dr. Christian Schmid

Christian Höchli

Sabine Schneiter

Adresse

Rütter+Partner, Weingartenstr. 5, 8803 Rüschlikon

+41 (0)44 724 27 70, info@ruetter.ch

Zusammenfassung 4

1. **Einleitung und Zielsetzung** 8
2. **Methodisches Vorgehen** 10
3. **Gesellschaft** 14
   - 3.1 Bevölkerung 15
   - 3.2 Integration 20
   - 3.3 Wohnsituation 24
   - 3.4 Schule 29
   - 3.5 Soziale Dienste 30
4. **Umwelt** 33
   - 4.1 Luftqualität, Lärm 34
   - 4.2 Verkehr 37
5. **Wirtschaft** 40
   - 5.1 Beschäftigung, Branchenstruktur 41
   - 5.2 Gemeindefinanzen 52

Fazit – Schlussfolgerungen 62

Anhang 66

Quellenverzeichnis 67

Zusammenfassung

Entwicklungs- und Ist-Analyse

- Für die Vorliegende Entwicklungs- und Ist-Analyse für die Gemeinde Suhr wurde in Absprache mit dem Gemeinderat ein Indikatorenset erarbeitet. Das Indikatorenset dient den Behörden und der Verwaltung als Grundlage für die langfristige Planung und bei der Vorbereitung von Geschäften. Ausserdem kann es als Information für die Bevölkerung und für Unternehmen verwendet werden. In Zukunft kann das Indikatorenset einfach und kostengünstig aktualisiert werden.
- Um die Verhältnisse in der Gemeinde Suhr in einen Kontext zu stellen, wurde die Gemeinde mit den Gemeinden Neuenhof und Oftringen sowie mit dem Kanton Aargau verglichen.
- Die ausgewerteten und beschriebenen Daten stammen von verschiedenen öffentlich zugänglichen Statistiken sowie von Datenbeständen der untersuchten Gemeinden.

Gesellschaft

- Die Bevölkerung in Suhr ist im Zeitraum von 20 Jahren um rund 24 % gewachsen und liegt damit über den Werten des Kantons Aargau (20 %) und der Vergleichsgemeinden Oftringen (23 %) und Neuenhof (4 %).
- Suhr verzeichnet einen höheren Ausländeranteil als der Durchschnitt des Kantons Aargau. Neuenhof und Oftringen weisen jedoch einen noch höheren Ausländeranteil auf.

- In den letzten Jahren lagen die Bauinvestitionen tiefer als jene des Kantons Aargau und der Vergleichsgemeinden, was ein Grund für die tiefe Leerwohnungsziffer in der Gemeinde Suhr sein könnte.
- Die Schülerstatistik zeigt eine proportionale Entwicklung zum Bevölkerungswachstum der letzten 10 Jahre. Ab dem Schuljahr 2007/08 stieg der Fremdsprachenanteil der Schüler/innen überproportional an.
- Die Sozialkosten in der Gemeinde Suhr bewegten sich zwischen 2004 und 2009 etwa auf dem selben Niveau. Innerhalb dieser sechs Jahre hat sich jedoch die Anzahl vormundschaftlicher Mandate verdoppelt. Die genauen Gründe für diese Entwicklung sind im Rahmen dieses Auftrages nicht untersucht worden.

Umwelt

- Die Grenzwerte der Lärmschutz-Verordnung als auch der Luftreinhalte-Verordnung werden entlang und in der Nähe der Kantonsstrassen vielfach überschritten.
- Die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr ist in Zentrumsnähe gut, in Aussenquartieren und Industriezonen mässig bis schlecht.

Wirtschaft

- Von allen Vergleichsgemeinden weist Suhr die höchste Anzahl Arbeitsplätze pro Einwohner/in auf. Das Beschäftigtenwachstum zwischen den Jahren 2001 und 2008 liegt deutlich über dem kantonalen Mittel.
- Im Vergleich zur Branchenstruktur der gesamten Schweiz sind in der Gemeinde Suhr die Branche Verkehr sowie der Handel übervertreten. Die wertschöpfungsstarken Branchen Chemie, Maschinen, Elektronik, Mikrotechnik sowie Banken und Versicherungen sind in Suhr im Vergleich zur gesamten Schweiz deutlich untervertreten.
- In Suhr liegt die Arbeitslosenquote höher als im kantonalen Mittel, jedoch tiefer als in Neuenhof und Oftringen.
- Die Gemeinde Suhr weist eine deutlich geringere Steuerkraft pro Einwohner/in auf als der kantonale Durchschnitt. Die Steuerkraft pro Einwohner/in der Gemeinde Suhr liegt leicht unter derjenigen der Gemeinde Oftringen, jedoch deutlich über derjenigen von Neuenhof. Reineinkommen und Reinvermögen pro natürliche Person liegen in Suhr über den Werten von Neuenhof und Oftringen.
- Die Steuereinnahmen sind 2010 gegenüber 2000 um 39 % gestiegen. Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen haben um 34 % zugenommen, wobei die Einnahmen der juristischen Personen sogar um 80 % angestiegen sind.

1. Einleitung und Zielsetzung

- Die Gemeinde Suhr beabsichtigt, ein regelmässig aktualisierbares Indikatorenset zu verwenden, welches einen Überblick über die Entwicklung und den Ist-Zustand der Gemeinde in verschiedenen Bereichen gibt.
- Das Indikatorenset dient den Behörden und der Verwaltung als Grundlage für die langfristige Planung und als Hilfe bei der Vorbereitung von Geschäften. Ausserdem kann es als Information für die Bevölkerung und für Unternehmen verwendet werden.
- Das Indikatorenset eignet sich auch als Basisinformation für einen konstruktiven Dialog in der Gemeinde über zukünftige Ziele der Gemeindeentwicklung. Die Indikatoren können im Sinne eines Monitorings einfach und regelmässig aktualisiert werden, womit eine kontinuierliche Beobachtung der relevanten Entwicklungen in der Gemeinde ermöglicht bzw. vereinfacht wird.

2. Methodisches Vorgehen

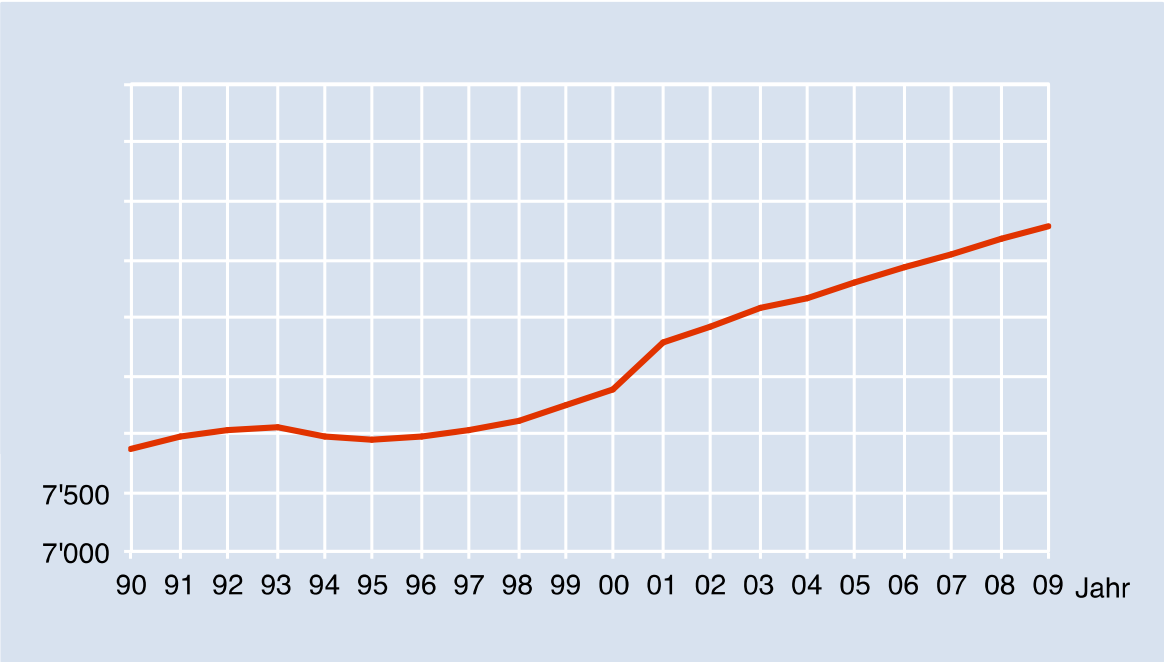
- In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Suhr wurden verschiedene Indikatoren aus den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt eruiert, um eine sinnvolle Charakterisierung des Ist-Zustandes und eine Analyse der vergangenen Gemeindeentwicklung zu ermöglichen. Die verwendeten Indikatoren sind auf den Seiten 12 und 13 aufgelistet.
- Die verwendeten Daten zu Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt stammen aus öffentlich zugänglichen Erhebungen und Registern des Bundesamtes für Statistik (BFS), des Kantons Aargau, der Gemeinde Suhr sowie weiterer Vergleichsgemeinden im Kanton Aargau. Zusätzlich wurden Daten aus nicht öffentlich zugänglichen Datenbanken der Gemeinden verwendet.
- Die Daten wurden aufbereitet und die Indikatorwerte in verschiedenen Graphiken dargestellt. Die Graphiken wurden je mit einem kurzen Text beschrieben. Die verwendeten Indikatoren wurden jeweils in einem Textkasten genauer beschrieben, wenn der Inhalt des dargestellten Themas nicht bereits durch den Namen des Indikators erklärt wird.
- Um die Verhältnisse in der Gemeinde Suhr in einen Kontext zu stellen, wurde die Gemeinde - wo sinnvoll - mit den Gemeinden Neuenhof und Oftringen sowie mit dem Kanton Aargau verglichen. Alle drei Gemeinden haben heute eine ähnlich hohe Einwohnerzahl, entwickelten sich aber bezüglich Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt unterschiedlich.

Themenbereich	Indikator
	Anteil Wohneigentum im Vergleich Entwicklung der Bauinvestitionen öffentliche Hand und Private Bauinvestitionen in Wohnungsbau
4 Schule	Entwicklung der Schüler/innenzahlen in den verschieden Stufen mit Anteil fremdsprachige
5 Soziale Dienste	Entwicklung vormundschaftlicher Mandate Entwicklung der Kosten für Sozialhilfe US, ALBEV, EBH Stellenprozente der Sozialen Dienste
Umwelt	
6 Luftqualität, Lärm	Luftqualität Strassenlärmbelastung, Immissionsgrenzwerte
7 Verkehr	Verkehrsaufkommen Erschliessungsgrad durch den öffentlichen Verkehr

Themenbereich	Indikator
	Entwicklung Aufwand nach Bereichen je Einwohner/in Nettoinvestitionen pro Einwohner/in Selbstfinanzierungsgrad und Nettoschuld je Einwohner/in Finanzierung und Verschuldung

3. Gesellschaft

Bevölkerungsentwicklung absolut 1990–2009

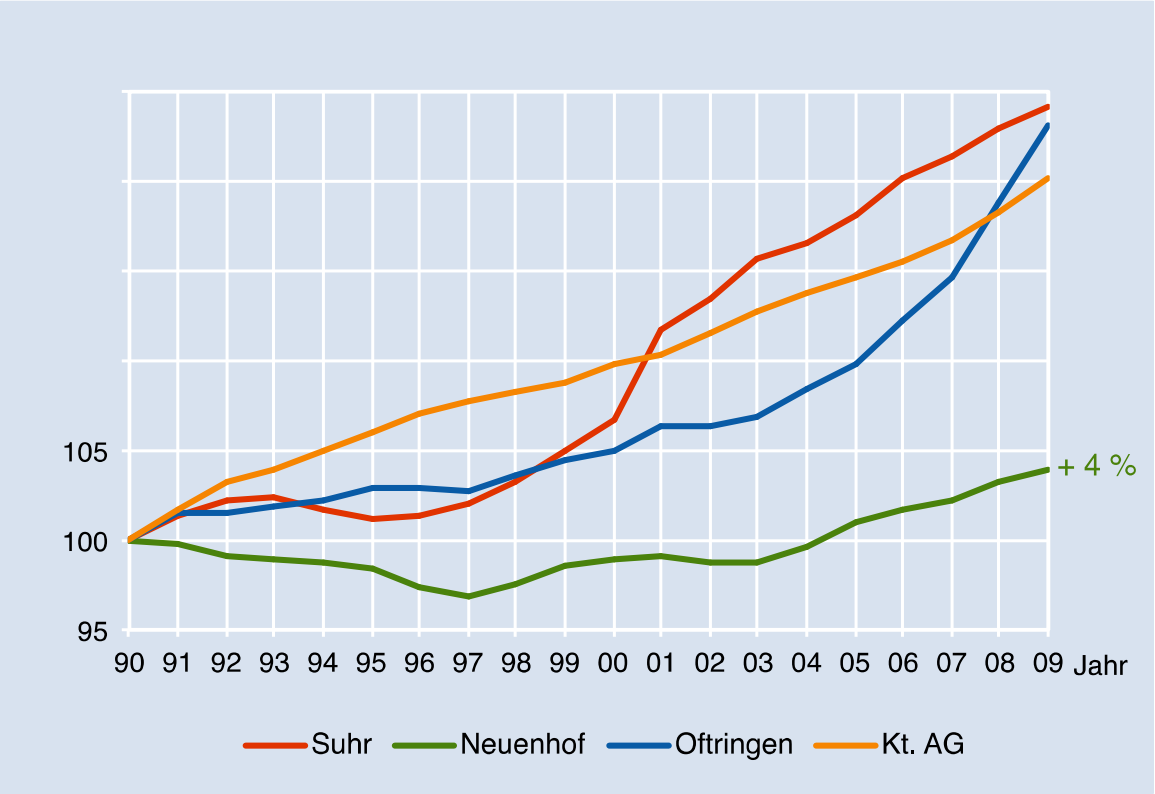


Quelle: BFS / ESPOP: Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes

Bevölkerungswachstum um 1‘906 Personen

- Die Gemeinde Suhr zählte im Jahr 2009 9‘772 Einwohner/innen.
- Die Einwohnerzahl nahm 2009 gegenüber 1990 um 1‘906 Personen zu (+ 24 %).
- Im Zeitraum vor 1997 war die Einwohnerzahl relativ stabil. Ab 1998 setzte dann ein kontinuierlicher Aufwärtstrend ein.

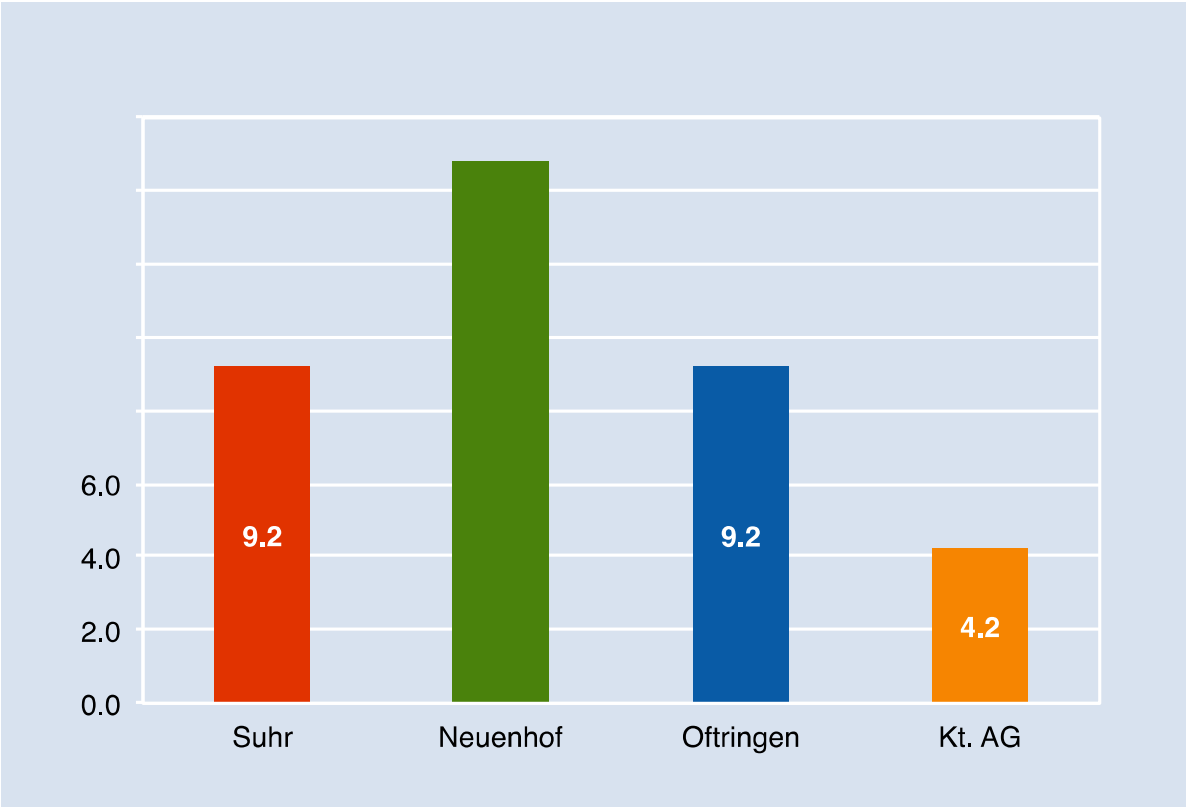
Bevölkerungsentwicklung indexiert 1990–2009



Quelle: BFS / ESPOP: Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes

Stärkeres Bevölkerungswachstum als im Kantonsmittel

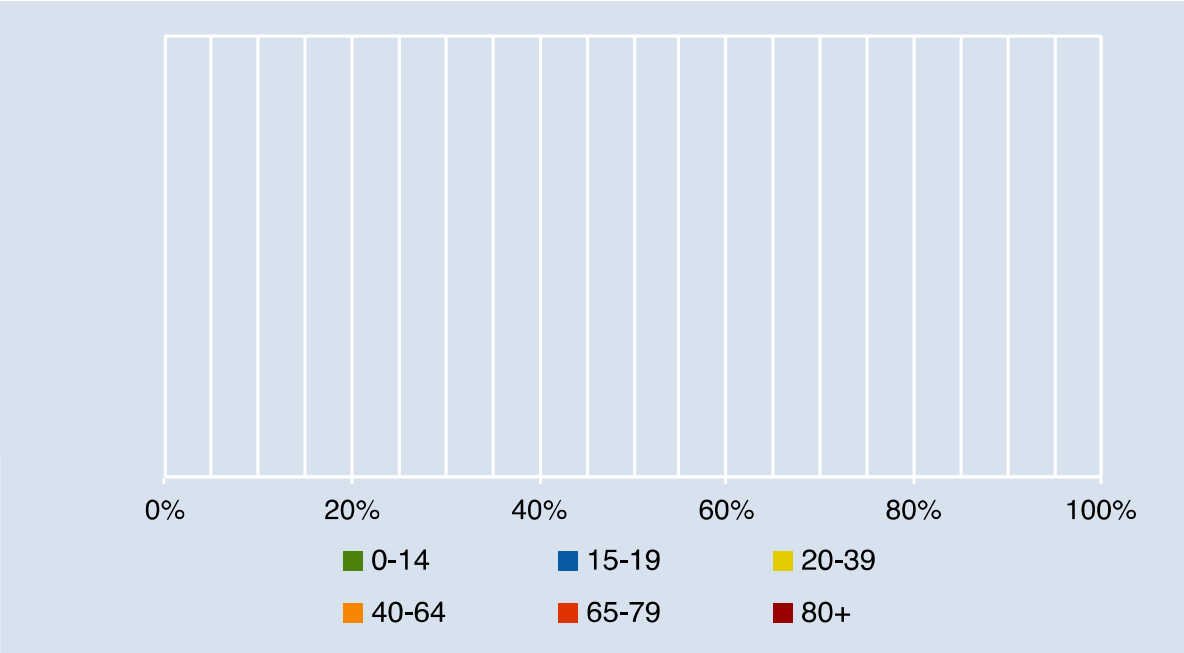
- Die Gemeinde Suhr verzeichnete mit 24 % ein leicht stärkeres Wachstum als der Kanton Aargau (20 %) und die beiden Vergleichsgemeinden. Die Gemeinde Neuenhof registrierte mit 4 % das niedrigste Wachstum.
- In Suhr fand das stärkste Wachstum zwischen den Jahren 1997 und 2001 statt, mit einem Maximum zwischen 2000 und 2001. Suhr stieg somit früher in eine starke Wachstumsphase ein als Oftringen.



Quelle: BFS / ESPOP: Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes, BFS (2008) Arealstatistik

Höhere Bevölkerungsdichte als im Kantonsmittel

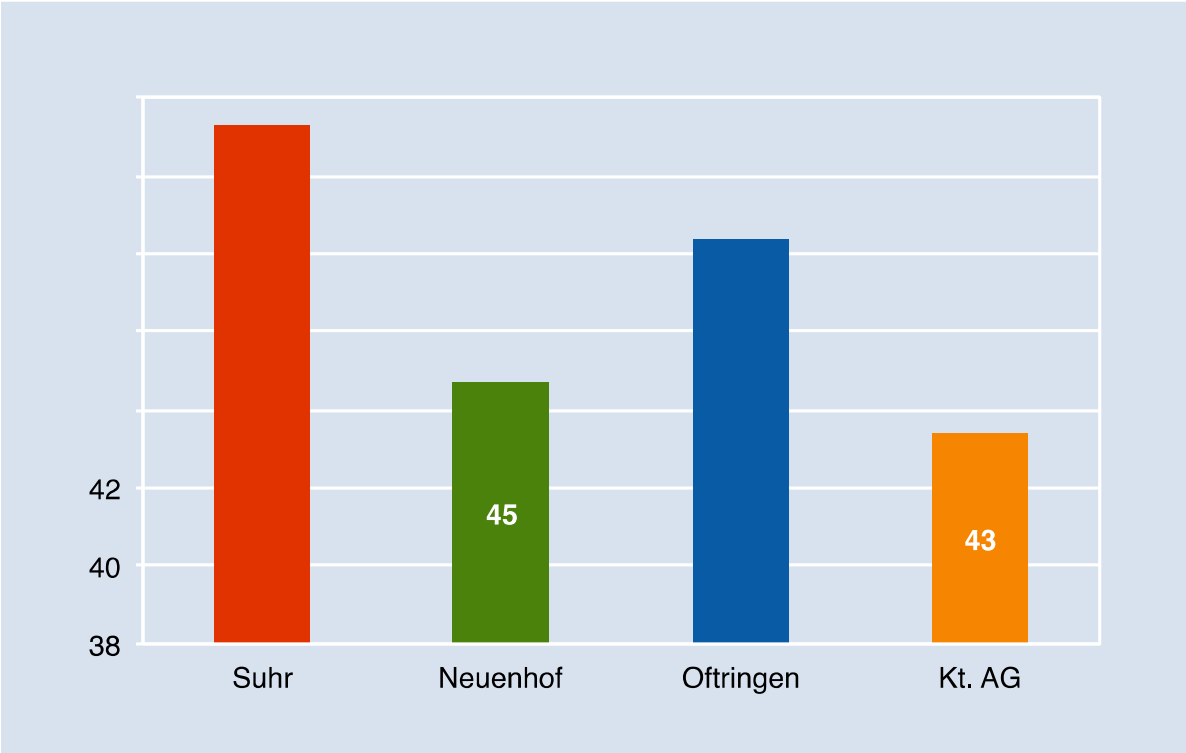
- Die Gemeinde Suhr verzeichnet mit 9.2 Personen pro Hektare eine deutlich höhere Dichte an Einwohner/innen als der Kanton Aargau mit 4.2 EW/ha.
- Die höchste Dichte unter den Vergleichsgemeinden weist Neuenhof mit 14.8 EW/ha auf.



Quelle: Statistisches Amt Aargau (2010): Altersstruktur nach Gemeinden

Geringe Unterschiede in der Altersstruktur

- Alle Vergleichsgemeinden zeigen eine sehr ähnliche Altersstruktur.
- Die Gemeinde Suhr weist bei der Altersgruppe 80 + mit 4.3 % den höchsten Wert auf und liegt damit auch über dem Kantonsmittel. In Suhr sind die Altersgruppen 0-14 und 15-19 im Vergleich zum Kanton und den Vergleichsgemeinden über-vertreten. Die Gruppe der Personen von 40–64 ist in Suhr leicht geringer vertreten als im Kanton Aargau. Suhr weist demnach mehr junge und ältere Personen auf als Kanton und Vergleichsgemeinden.



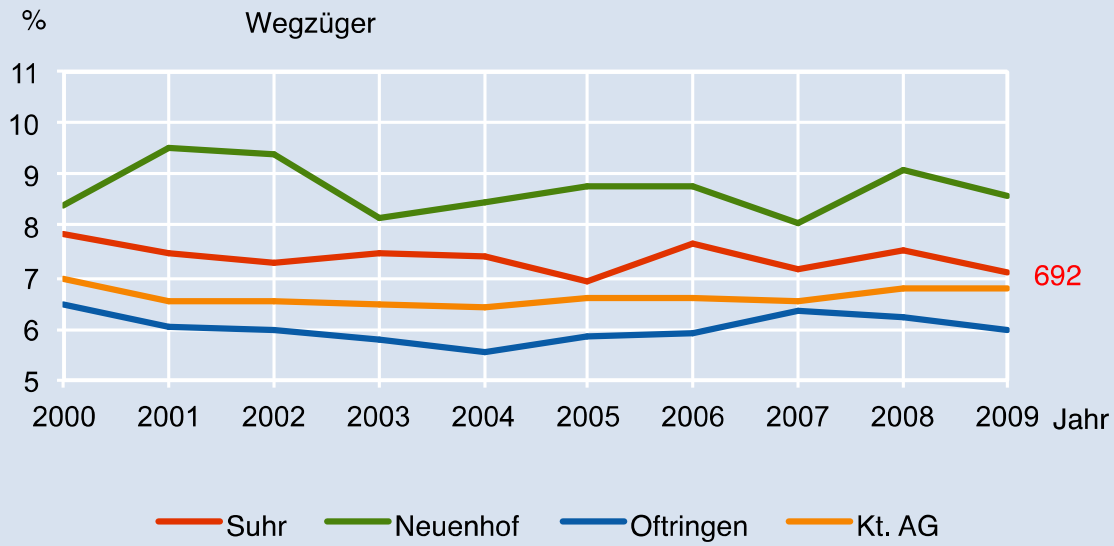
Quelle: BFS (2005): Soziokulturelle Unterschiede in der Schweiz, Vier Indizes zu räumlichen Disparitäten

Suhr liegt nur leicht über dem Schweizer Mittel (50)

- Die Gemeinde Suhr weist mit 51 den höchsten Wert unter den Vergleichs-gemeinden auf und liegt deutlich über dem Wert des Kantons Aargau (43).
- Die Gemeinden Oftringen (48) und Neuenhof (45) weisen einen tieferen Wert auf als Suhr. Das Kantons-mittel liegt mit einem Wert von 43 am tiefsten.

*Der **Altersindex** ist ein Mass für regionale Unterschiede im **Altersgrad der Gesellschaft**. Er besteht aus folgenden Komponenten: Anteil Personen im Rentenalter (über 65 Jahren) sowie Anteil Jugendliche und Kinder (unter 20 Jahren). Der Index ist hoch, wenn an einem Ort überdurchschnittlich viele ältere Personen leben. Indexwert für die Schweiz = 50.

Zu- und Wegzüger in % der Bevölkerung 2000–2009



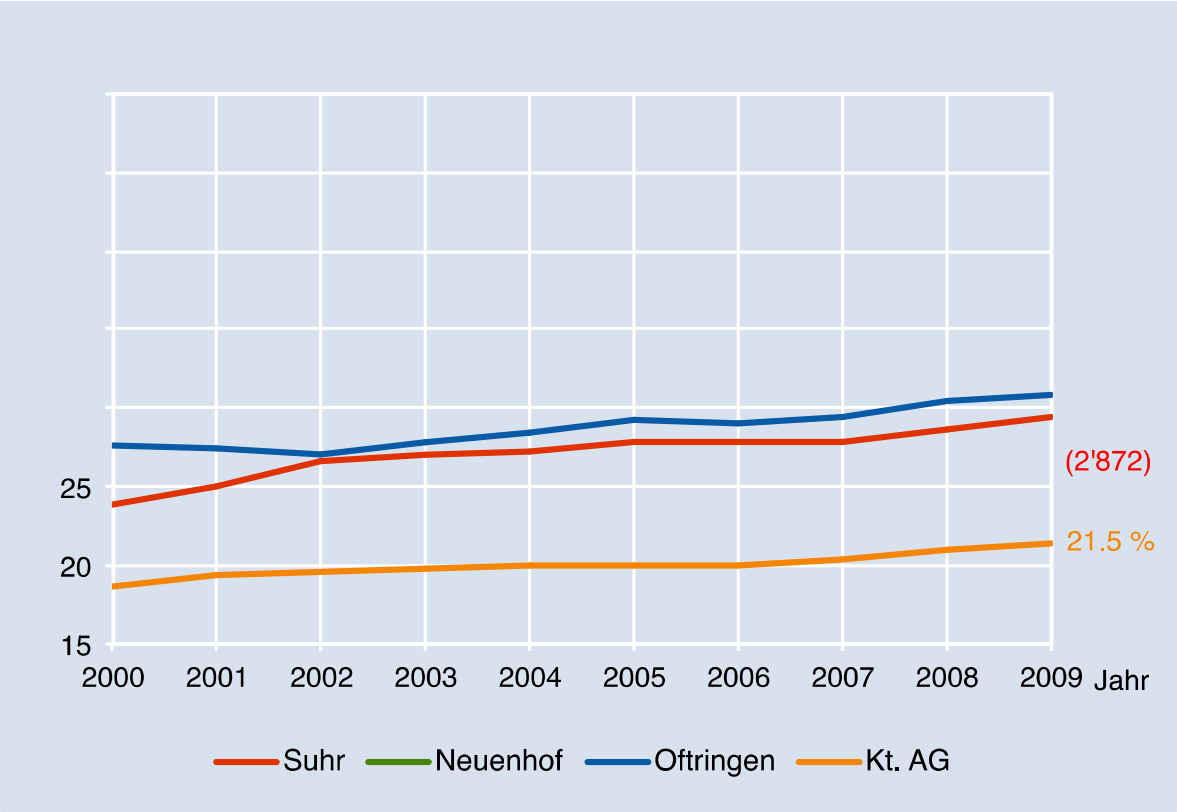
Quelle: BFS / ESPOP (2009); Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung

rütter+partner

Weniger Zuzüger und relativ konstante Anzahl Wegzüger

- Die Gemeinde Suhr verzeichnet 2009 gegenüber 2000 eine Abnahme der Zuzüger, wobei der Anteil seit 2003 etwa gleich geblieben ist. Wie auf Seite 15 zu erkennen ist, verzeichnete Suhr ab 1998 ein starkes Bevölkerungswachstum, welches ab dem Jahr 2001 wieder leicht abflachte.
- Der Anteil der Wegzüger liegt ziemlich konstant zwischen 7 % und 8 %.
- Der Wandersaldo für das Jahr 2009 beträgt + 57.
- Auffällig ist, dass bei den Zuzügern in allen Gemeinden inklusive dem Kantonsmittel stärkere Schwankungen zu verzeichnen sind als bei den Wegzügern.

Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung in % 2000–2009



Quelle: BFS; (2010) Statistik der ausländischen Wohnbevölkerung (PETRA)

Ausländeranteil über Kantonsmittel

- Die Ausländeranteile aller Vergleichsgemeinden liegen über dem Wert des Kantons Aargau von (21.5 %). Den höchsten Wert weist die Gemeinde Neuenhof (45.5 %) auf, gefolgt von Oftringen (30.9 %) und Suhr (29.4 %).
- Alle Gemeinden wie auch der Kanton verzeichneten in den letzten neun Jahren einen Anstieg der Ausländeranteile. In Suhr stieg die Anzahl Ausländer/innen von 2‘002 im Jahr 2000 auf 2‘872 im Jahr 2009 um 870 Personen an.

Ausländer/innen nach Herkunftsstaat in % 2000 und 2009

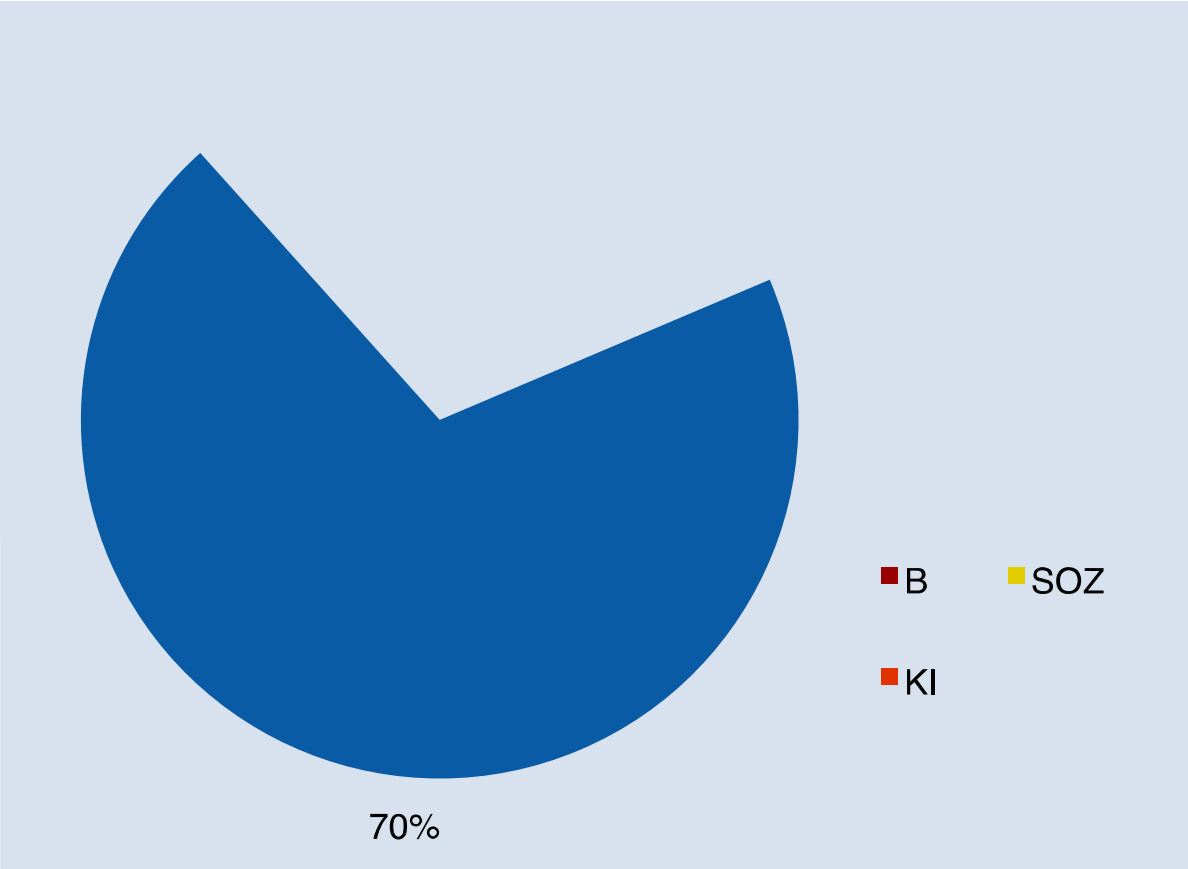
Gemeinde	Total absolut	Deutsch-land	Italien	Frank-reich	Öster-reich	Spanien	Gross-britannien
Suhr 2000	2'002	7.7 %	25.9 %	0.3 %	2.4 %	3.9 %	0.3 %
Suhr 2009	2'872	14.9 %	15.7 %	0.3 %	2.4 %	2.4 %	0.3 %
Kt. AG 2009	127'894	19.3 %	18.6 %	0.8 %	2.2 %	1.9 %	1.0 %
Suhr 2000	2'002	15.2 %	0.6 %	0.8 %	17.5 %	25.3 %	
Suhr 2009	2'872	14.9 %	1.0 %	0.4 %	17.0 %	30.5 %	
Kt. AG 2009	127'894	15.3 %	4.6 %	0.9 %	7.9 %	27.4 %	

Quelle: BFS; (2010) Statistik der ausländischen Wohnbevölkerung (PETRA)

Verdoppelung der deutschen Staatsbürger

- In der Gemeinde Suhr sind die vier Staaten Deutschland (14.9 %), Italien (15.7 %) sowie Ex-Jugoslawien (14.9 %) und die Türkei (17.0 %) alle etwa gleich stark vertreten.
- Auffällig ist die starke Zunahme der deutschen, die Abnahme der italienischen Staatsbürger 2009 gegenüber 2000 sowie der grosse Anteil der übrigen Staaten.

Anzahl Gruppen* pro 1‘000 Einwohner/innen 2010



Quelle: Rütter H., et al. (2010): Bestandesaufnahme Sozialstrukturen im Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager

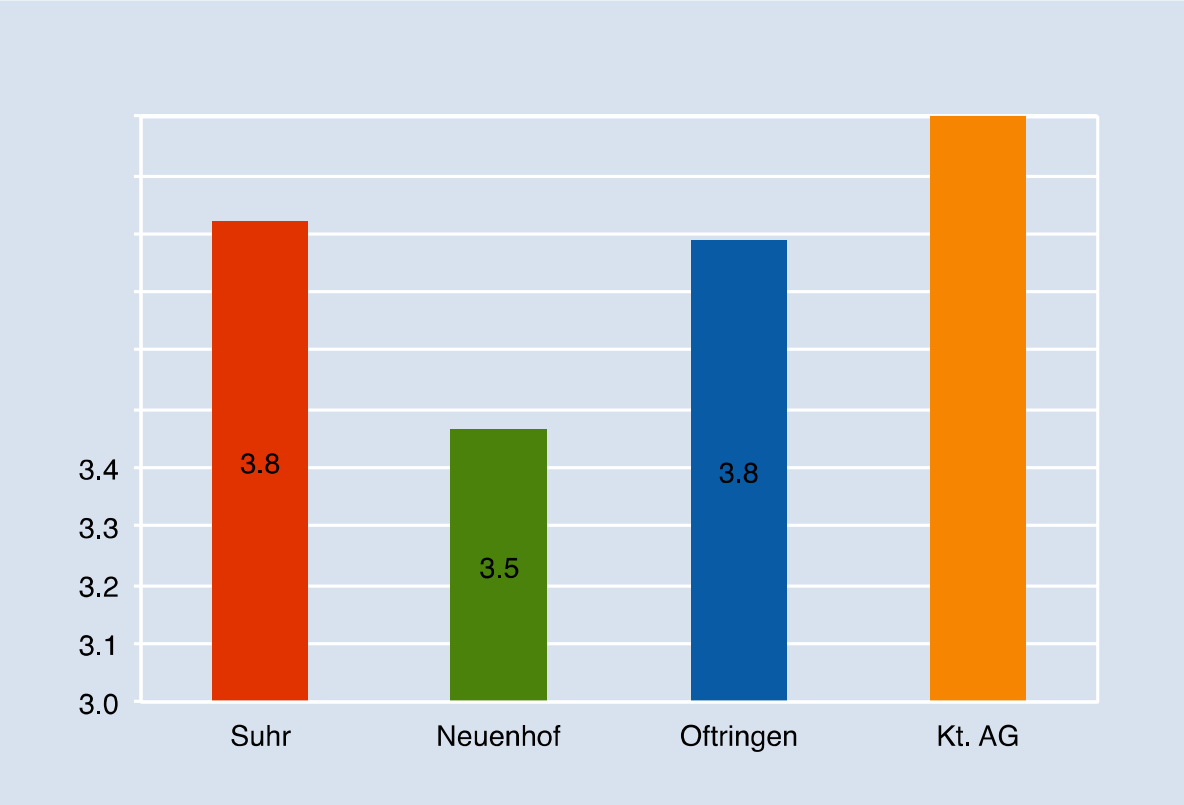
IGW: Interessenorganisationen Wirtschaft / **IGU**: Interessenorganisationen übrige/ **P**: Ortsparteien / **VC** – Vereine, Clubs, Stiftungen sofern nicht unter Interessensorg. Erfasst / **B**: Bildungsinstitutionen / **SOZ**: Soziales und Gesundheit / **KI**: Kirchen

8.9 organisierte Interessen pro 1‘000 Einwohner/innen

- In Suhr bestehen ca. 86 Gruppen, wobei die Vereine, Clubs und Stiftungen mit einem Anteil von 70 % die überwiegende Mehrheit ausmachen.
- Ortsparteien machen 13 % aus, Soziales und Gesundheit 7 % und die übrigen Interessenorganisationen 4 %. Die restlichen organisierten Interessen sind alle mit einem Anteil von 2 % vertreten.
- Die Gemeinde Suhr weist mit 8.9 Gruppen pro 1‘000 Einwohner/innen gegenüber Oftringen (7.2) den höheren Wert auf.

* Mit **Gruppen** sind Institutionen, Vereine, Parteien und weitere Organisationen gemeint, welche im Rahmen der einer Studie für das Bundesamt für Energie erfasst worden sind (Rütter, et al, 2010). Sie wurden mittels einer Umfrage bei **Gemeindeverwaltungen** sowie mittels einer **Internetrecherche** zusammengetragen.

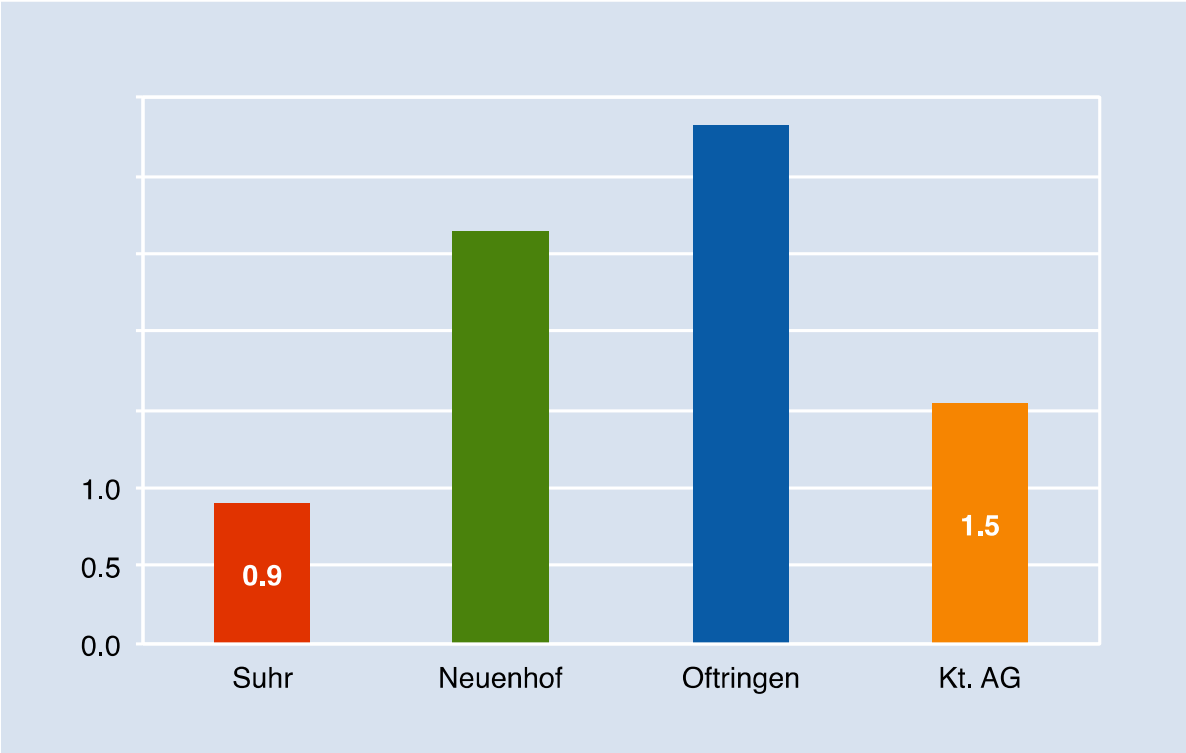
Verfügbarkeit von Wohnraum – Zimmerzahl pro Wohnung 2009



Quelle: Statistisches Amt Aargau (2009): Wohnungsbestand nach Anzahl Zimmer

Geringere Zimmerzahl als im Kantonsmittel

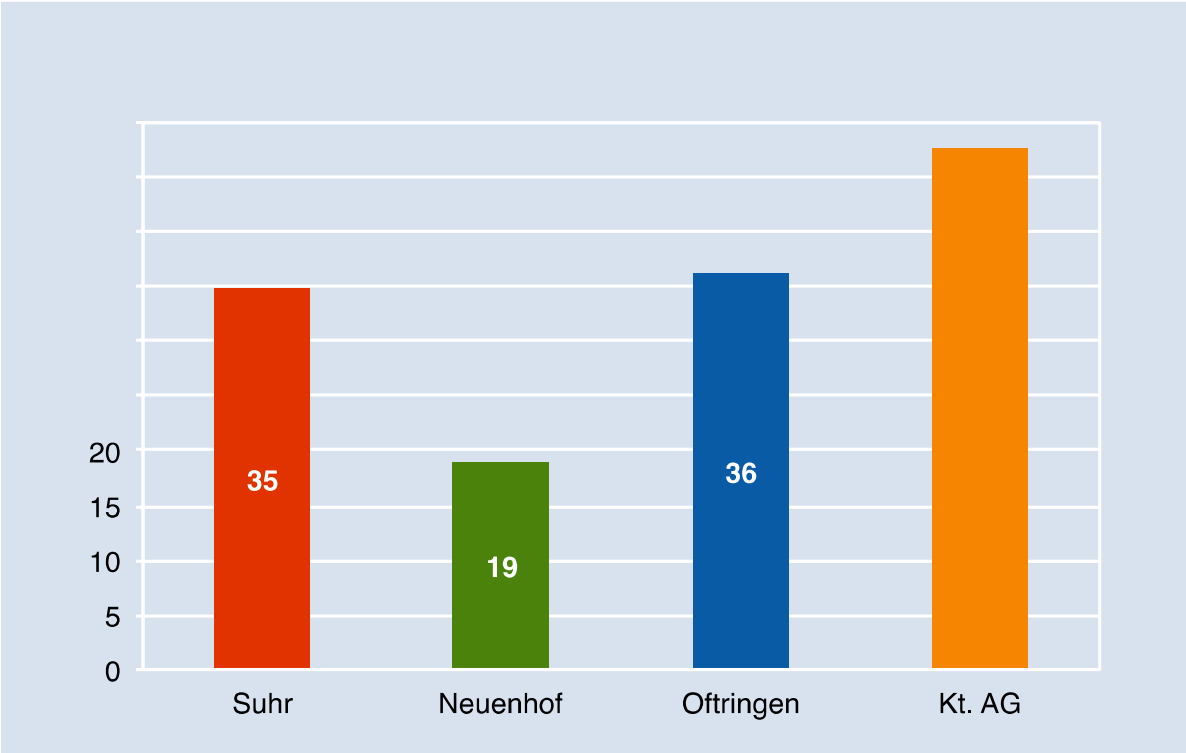
- Die Gemeinde Suhr (3.8) sowie die Vergleichs-gemeinden Neuenhof (3.5) und Oftringen (3.8) weisen alle eine tiefere durch-schnittliche Anzahl Zimmer pro Wohnung auf als der Durschnitt im Kanton Aargau (4.0).
- Die geringere Zimmerzahl pro Wohnung steht möglicherweise mit dem auf Seite 26 dargestellten niedrigen Anteil an Wohn-eigentum in Verbindung.



Quelle: Statistisches Amt Aargau (2010): Leerwohnungszählung nach Gemeinden

Tiefe Leerwohnungsbestände in Suhr

- Die Gemeinde Suhr weist mit 0.9 % eine deutlich tiefere Leerwohnungsziffer auf als die Vergleichsgemeinden und liegt auch klar unter dem Kantonsmittel.
- Eine Erklärung für die tiefe Leerwohnungsziffer könnte die Tatsache sein, dass Wohnimmobilien in Suhr gut auf die Bedürfnisse des Marktes ausgerichtet sind. Weiter könnten die auf Seite 27 dargestellten niedrigen Bauinvestitionen zu der tiefen Leerwohnungsziffer beitragen wie auch eine beschränkte Verfügbarkeit von Bauland.

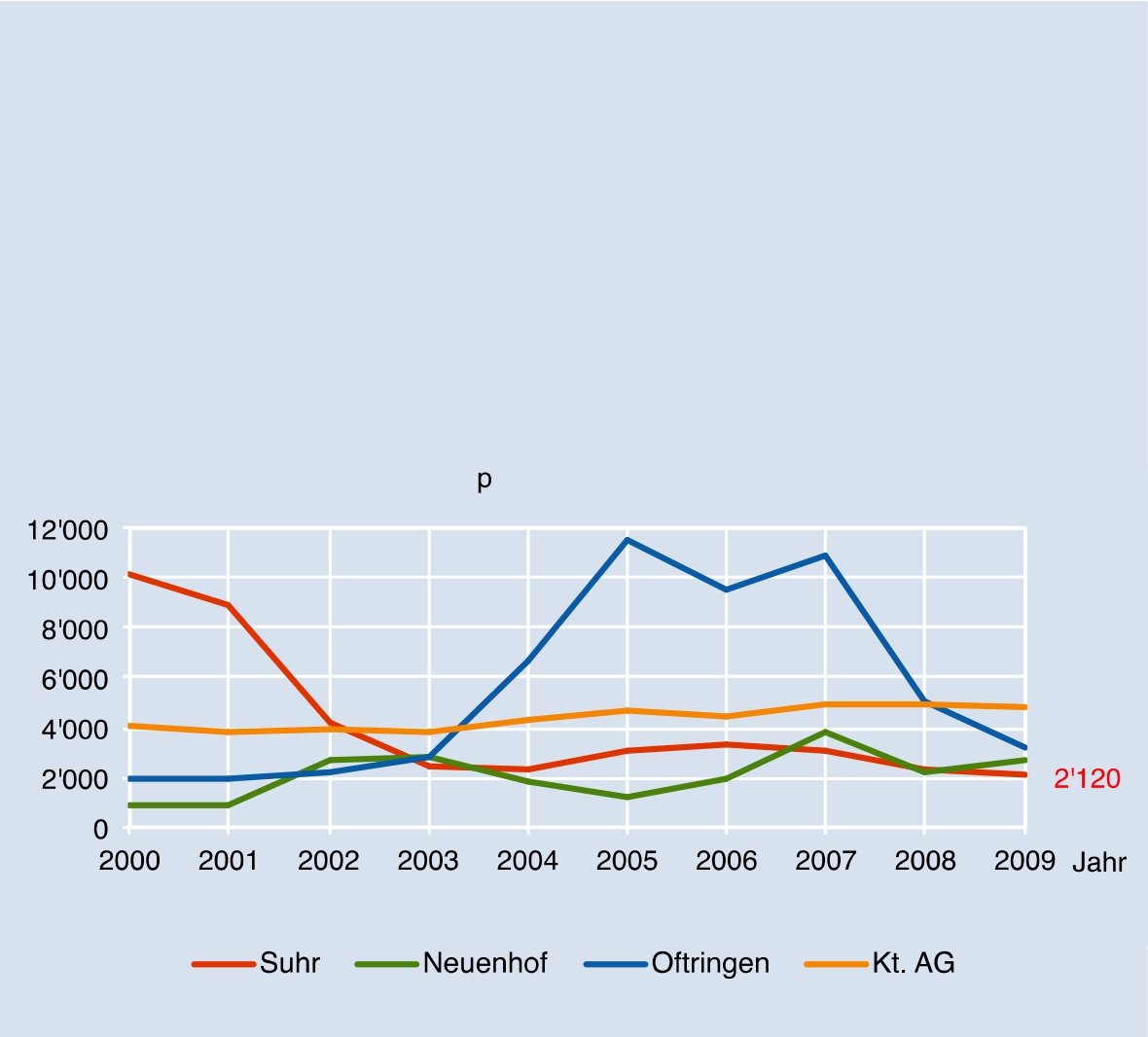


Quelle: Statistisches Amt Aargau (2000): Bewohnte Wohnungen nach Bewohnertyp

Insgesamt tiefer Anteil an Wohneigentum in Gemeinden

- Die Gemeinden Suhr (35 %) und Oftringen (36 %) weisen einen ähnlich hohen Anteil an Wohneigentum auf. Die Gemeinde Neuenhof (19 %) weist den tiefsten Anteil auf.
- Das Kantonsmittel (48 %) liegt deutlich über den Werten der betrachteten Gemeinden.

Entwicklung der Bauinvestitionen öffentliche Hand und Private pro Einwohner/in 2000–2009



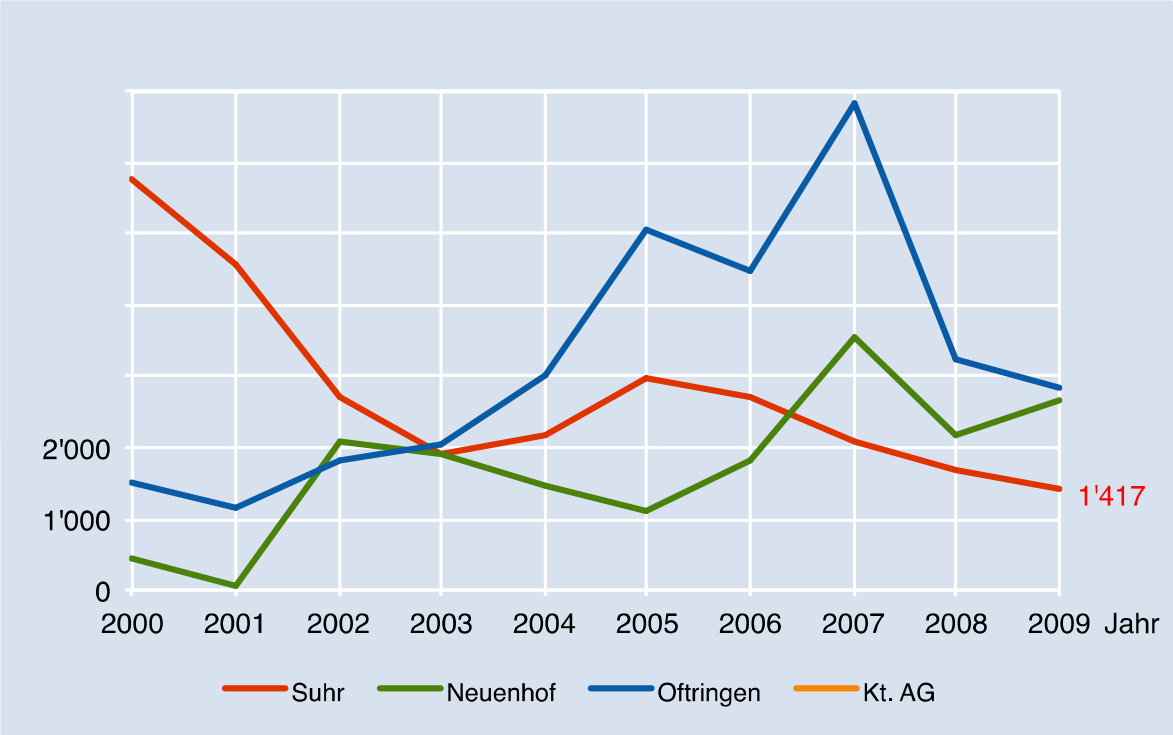
Quelle: Statistisches Amt Aargau (2004–2007): Bau- und Wohnbaustatistik, Bauvolumen nach Auftraggeber

rütter+partner

Bauinvestitionen tiefer als im Kantonsmittel

- Die Bauinvestitionen der öffentlichen Hand sind in Suhr 2009 pro Einwohner/in höher als in Neuenhof. Die Werte liegen jedoch rund dreimal tiefer als das Kantonsmittel und deutlich unter jenen der Gemeinde Oftringen.
- Im Jahr 2009 lagen bei den Bauinvestitionen der Privaten pro Einwohner/in alle Gemeinden unter dem Wert des Kantons Aargau.
- Im Jahr 2000 und 2001 fanden in Suhr hohe Investitionen von privater Seite statt. Im Jahr 2009 lag der Wert unter demjenigen der Vergleichsgemeinden und des Kantons.
- Die Gemeinde Oftringen verzeichnete in den Jahren 2004-2007 eine überdurchschnittliche Investitionstätigkeit.
- In Neuenhof schwanken die Investitionen von privater Seite mit leichtem Aufwärtstrend.

Bauinvestitionen in Wohnungsbau pro Einwohner/in 2000–2009

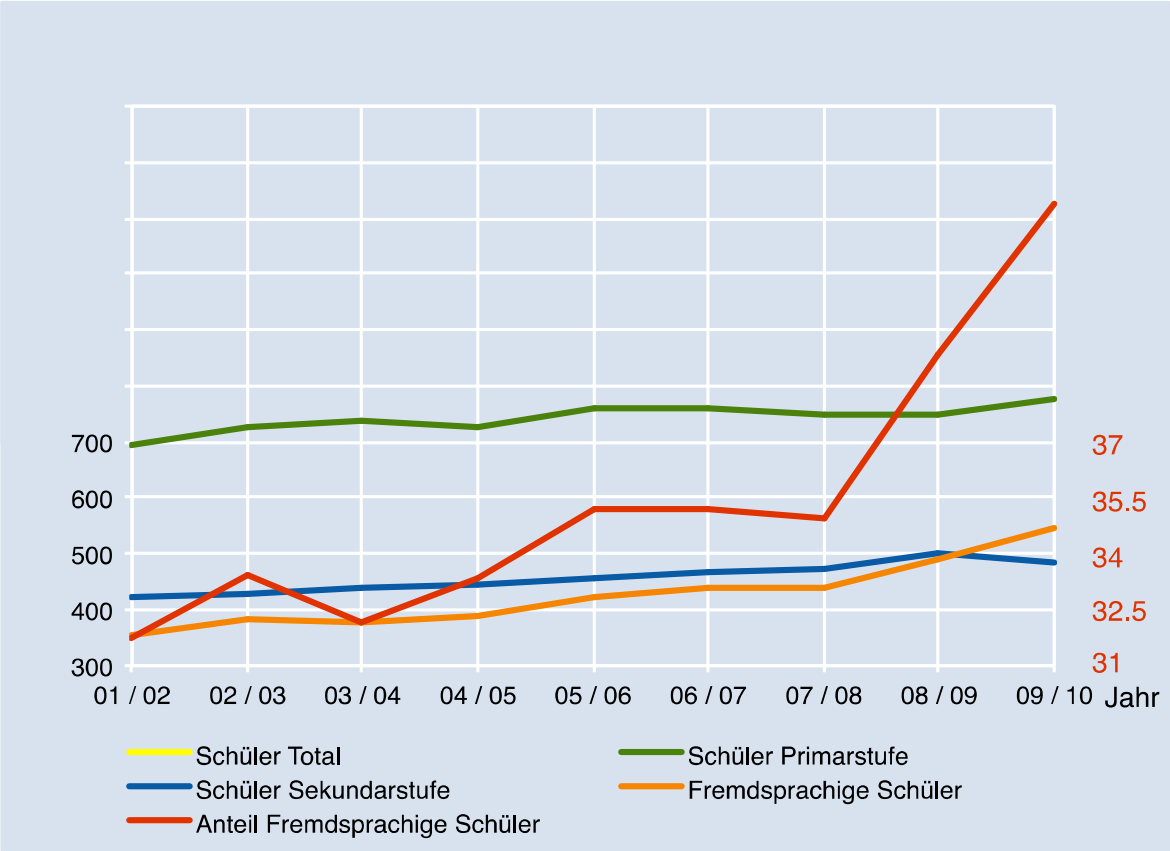


Quelle: Statistisches Amt Aargau (2004–2009): Gebäude- und Wohnungserhebung (GWE)

Sinkende Investitionen in Suhr

- Die Bauinvestitionen in den Wohnungsbau pro Einwohner/in sind in Suhr in den letzten neun Jahren deutlich gesunken, wobei sie zwischen den Jahren 2003-2005 einen Anstieg verzeichneten. Suhr weist unter den Vergleichsgemeinden im Jahr 2009 den tiefsten Wert auf.
- Die Investitionen im Kanton Aargau stiegen im Mittel leicht an.
- Die Gemeinde Neuenhof verzeichnete in den Jahren 2001-2002 und 2005-2007 starke Anstiege.
- Die Gemeinde Oftringen weist ähnlich wie bei den Investitionen der Privaten eine starke Zunahme gefolgt von einer markanten Abnahme auf. Ab dem Jahr 2007 gehen die Werte stark zurück.

Entwicklung der Schüler/innenzahlen mit Ausländeranteil 2001–2010

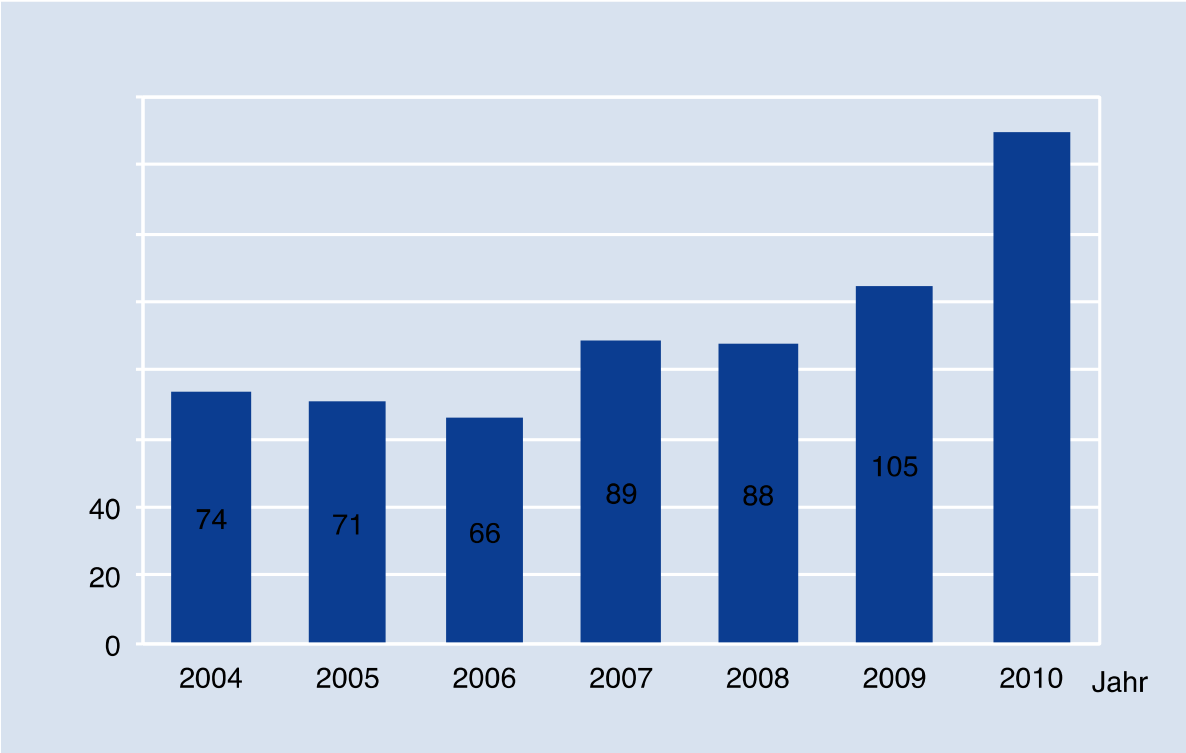


Quelle: Gemeinde Suhr (2010): Schüler/innen, Fremdsprachige nach Schulort und Schultyp

Zunahme der Schüler/innen und des Anteils an Ausländer/innen

- Die Anzahl Schüler/innen in Suhr ist in den letzten acht Jahren leicht gestiegen, sowohl in der Primar- wie auch der Sekundarstufe.
- Die Anzahl der fremd-sprachigen Schüler hat um über 50 % zugenommen. Der Anteil an fremd-sprachigen Schülern liegt zur Zeit bei rund 43 %, was im Vergleich zum kantonalen Mittel von 25.9 % ziemlich hoch ist.
- Das Wachstum der Schüler/innenzahlen verhielt sich etwa in der selben Grössen-ordnung wie die Be-völkerungsentwicklung im gleichen Zeitraum.

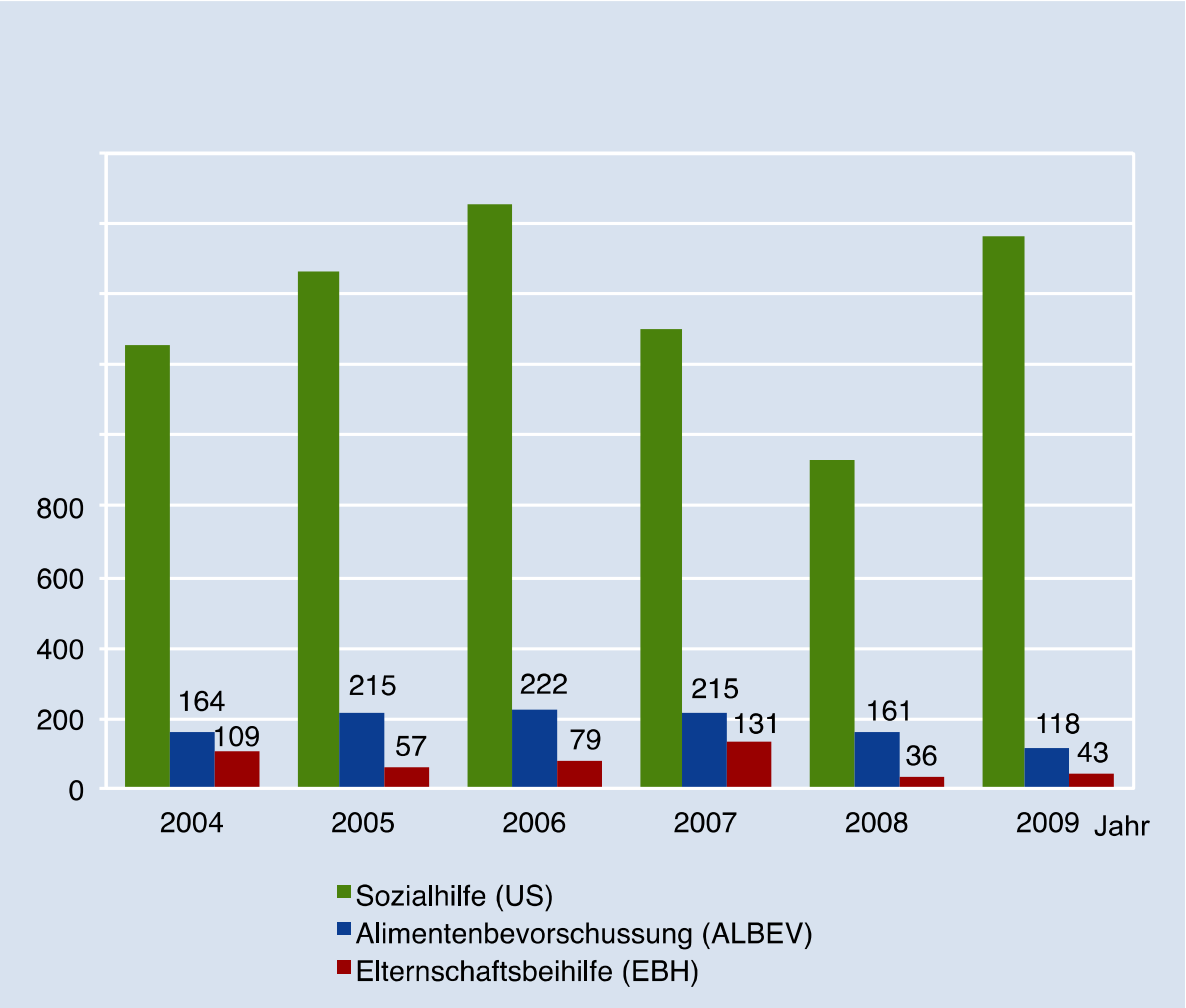
Entwicklung vormundschaftlicher Mandate 2004–2010



Quelle: Gemeinde Suhr (2010): Abteilung soziale Dienste

Steigende Anzahl vormundschaftlicher Mandate

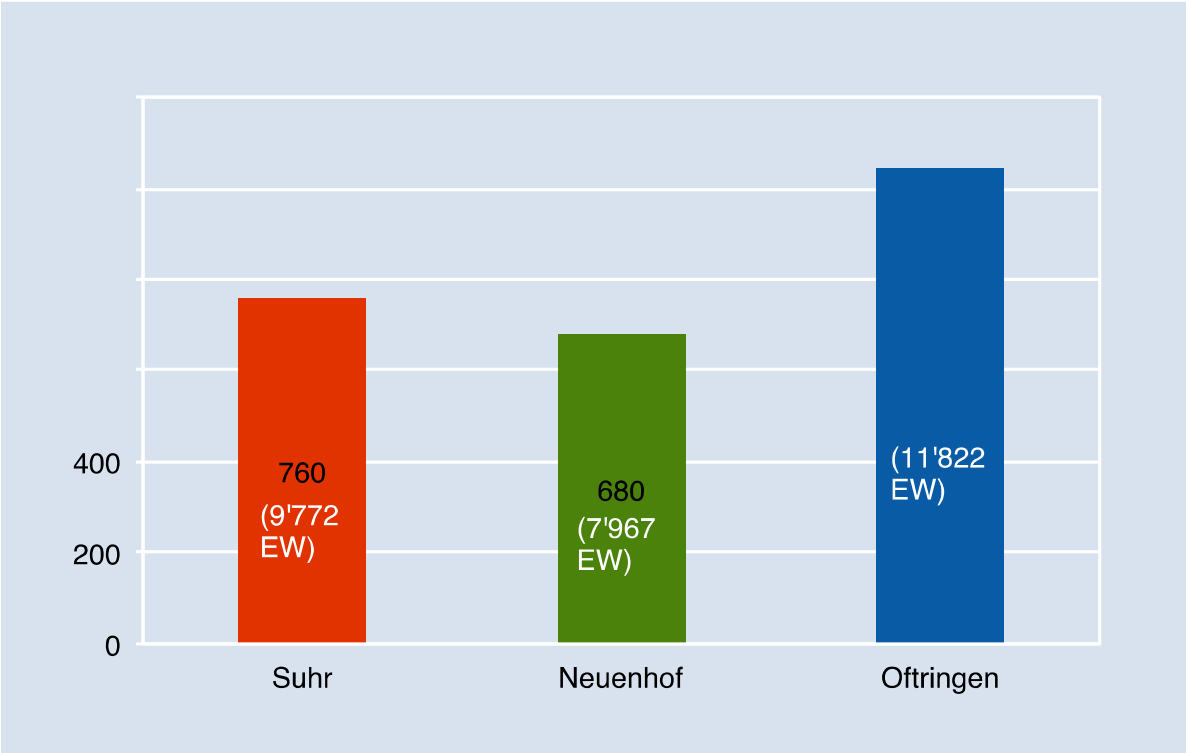
- Die Anzahl der vormundschaftlichen Mandate hat sich in den letzten sechs Jahren praktisch verdoppelt.
- In den Jahren 06 / 07, 08 / 09 sowie 09 / 10 waren jeweils starke Anstiege zu verzeichnen.
- Die Gründe für die teilweise starken Anstiege sind in dieser Arbeit nicht untersucht worden.



Quelle: Gemeinde Suhr (2009): Abteilung soziale Dienste

Keine klaren Trends erkennbar

- Der Hauptanteil der Sozialkosten entfällt auf die Sozialhilfe (US). Ausgaben für Alimentenbevorschussung (ALBEV) und Elternschaftsbeihilfe (EBH) machen zusammen etwa einen Fünftel der Sozialhilfe aus.
- In den letzten fünf Jahren nahmen die Kosten für Sozialhilfe zu, wobei sie in den Jahren 2007 und 2008 rückläufig waren.
- Im selben Zeitraum haben die Kosten bei ALBEV und EBH deutlich abgenommen. Aufgrund der Schwankungen über den gesamten Zeitraum ist es jedoch schwierig von einem Trend zu sprechen.

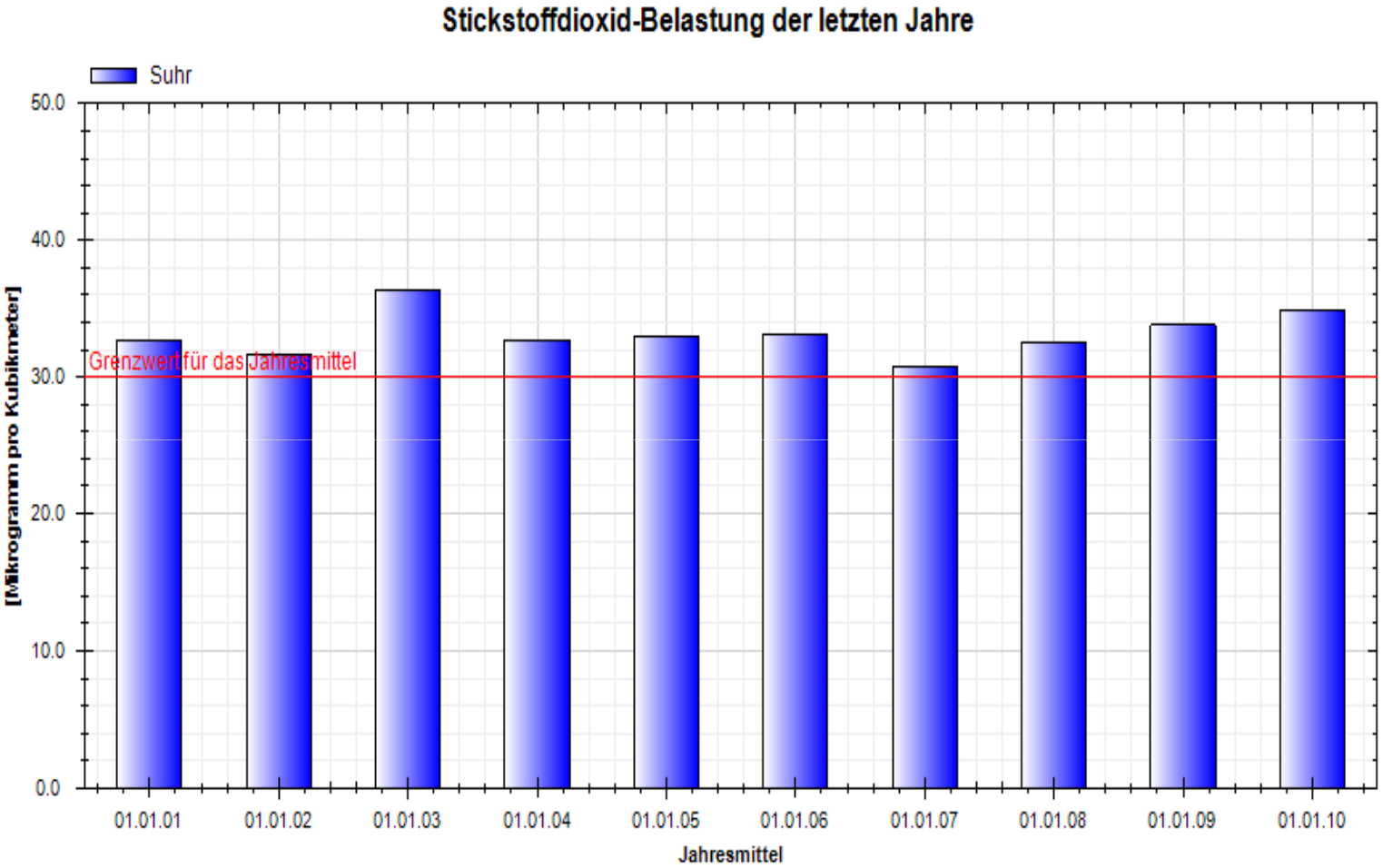


Anzahl Stellenprozente von Einwohnerzahl abhängig

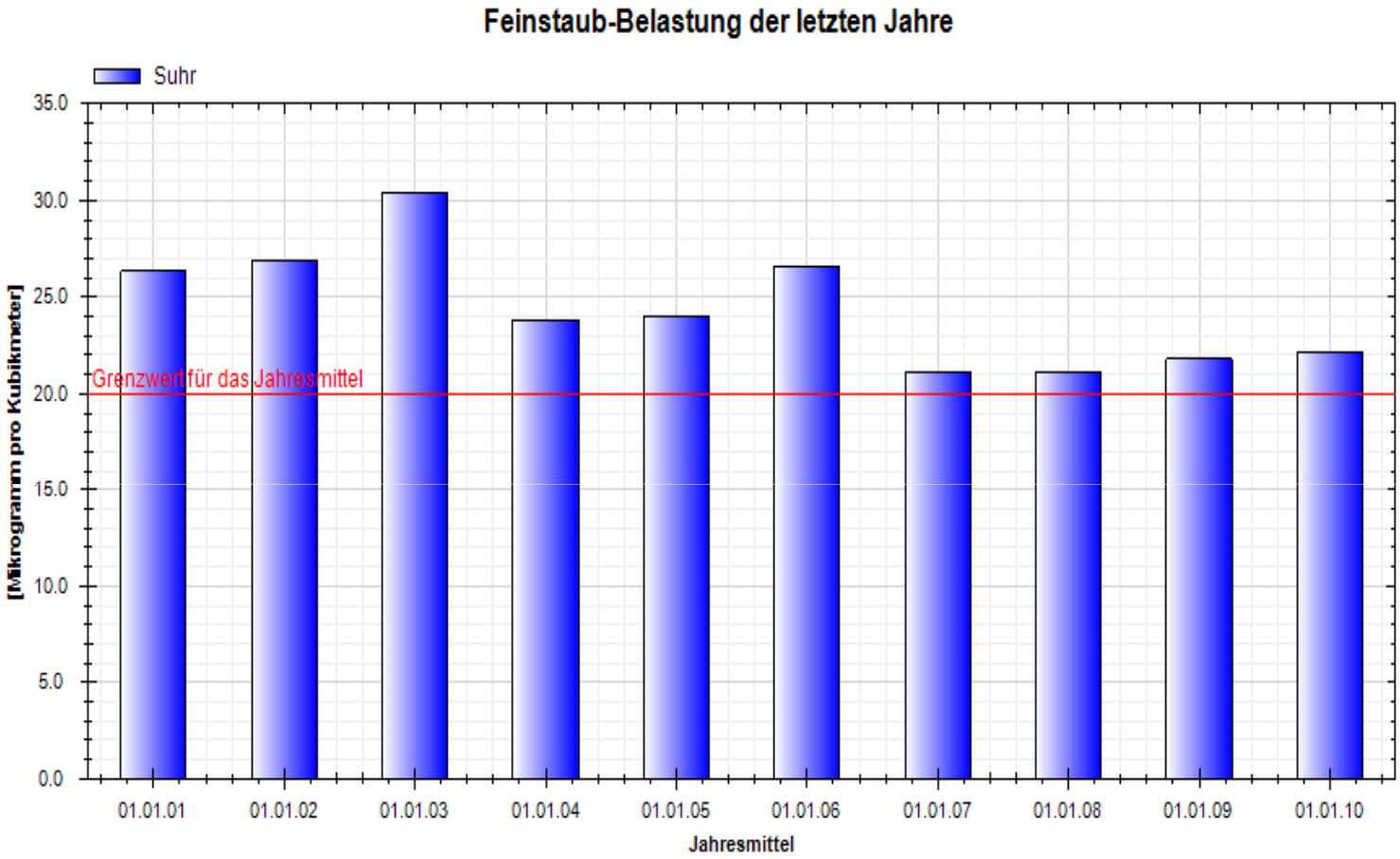
- Die Gemeinde Suhr beschäftigt im Bereich der sozialen Dienste im Umfang von 760 Stellenprozenten.
- Damit liegt die Gemeinde Suhr leicht über dem Niveau von Neuenhof, aber klar unter jenem der Gemeinde Oftringen.
- Die Grössenordnung der Stellenprozente der sozialen Dienste sind ziemlich proportional zu der Grössenordnung der Einwohnerzahl der Gemeinden.

Quelle: Gemeinde Suhr (2010): Abteilung soziale Dienste, Gemeinde Neuenhof (2010): Abteilung soziale Dienste, Gemeinde Oftringen (2010): Abteilung soziale Dienste

4. Umwelt

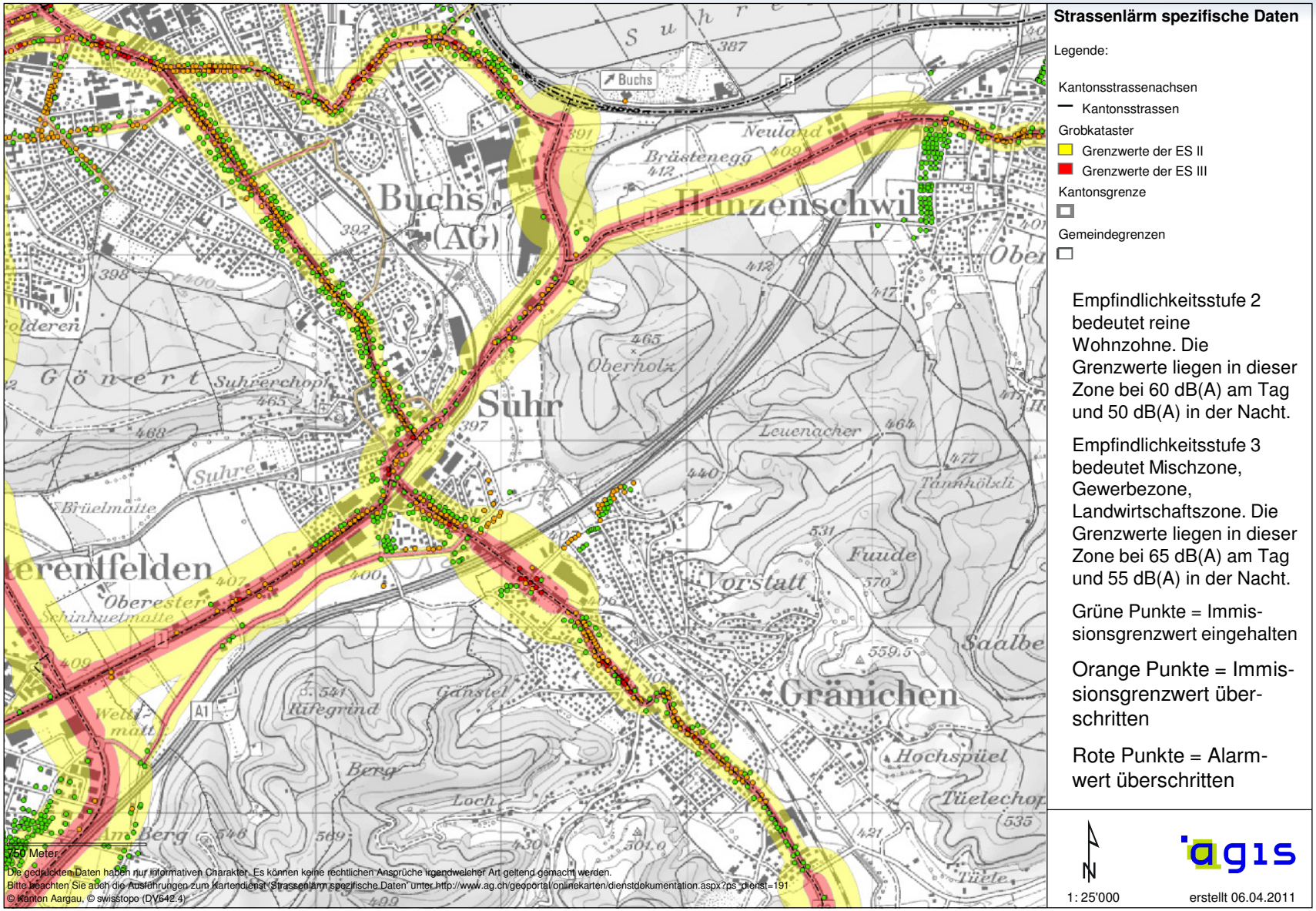


Quelle: www.inluft.ch (2010): Messnetz, Messstationen



Quelle: www.inluft.ch (2010): Messnetz, Messstationen

Strassenlärmbelastung, Immissionsgrenzwerte 2010



Strassenlärm spezifische Daten

Legende:

Kantonsstrassenachsen
- Kantonsstrassen

Grobkataster
- Grenzwerte der ES II
- Grenzwerte der ES III

Kantonsgrenze

Gemeindegrenzen

Empfindlichkeitsstufe 2 bedeutet reine Wohnzohne. Die Grenzwerte liegen in dieser Zone bei 60 dB(A) am Tag und 50 dB(A) in der Nacht.

Empfindlichkeitsstufe 3 bedeutet Mischzone, Gewerbezone, Landwirtschaftszone. Die Grenzwerte liegen in dieser Zone bei 65 dB(A) am Tag und 55 dB(A) in der Nacht.

Grüne Punkte = Immissionsgrenzwert eingehalten

Orange Punkte = Immissionsgrenzwert überschritten

Rote Punkte = Alarmwert überschritten

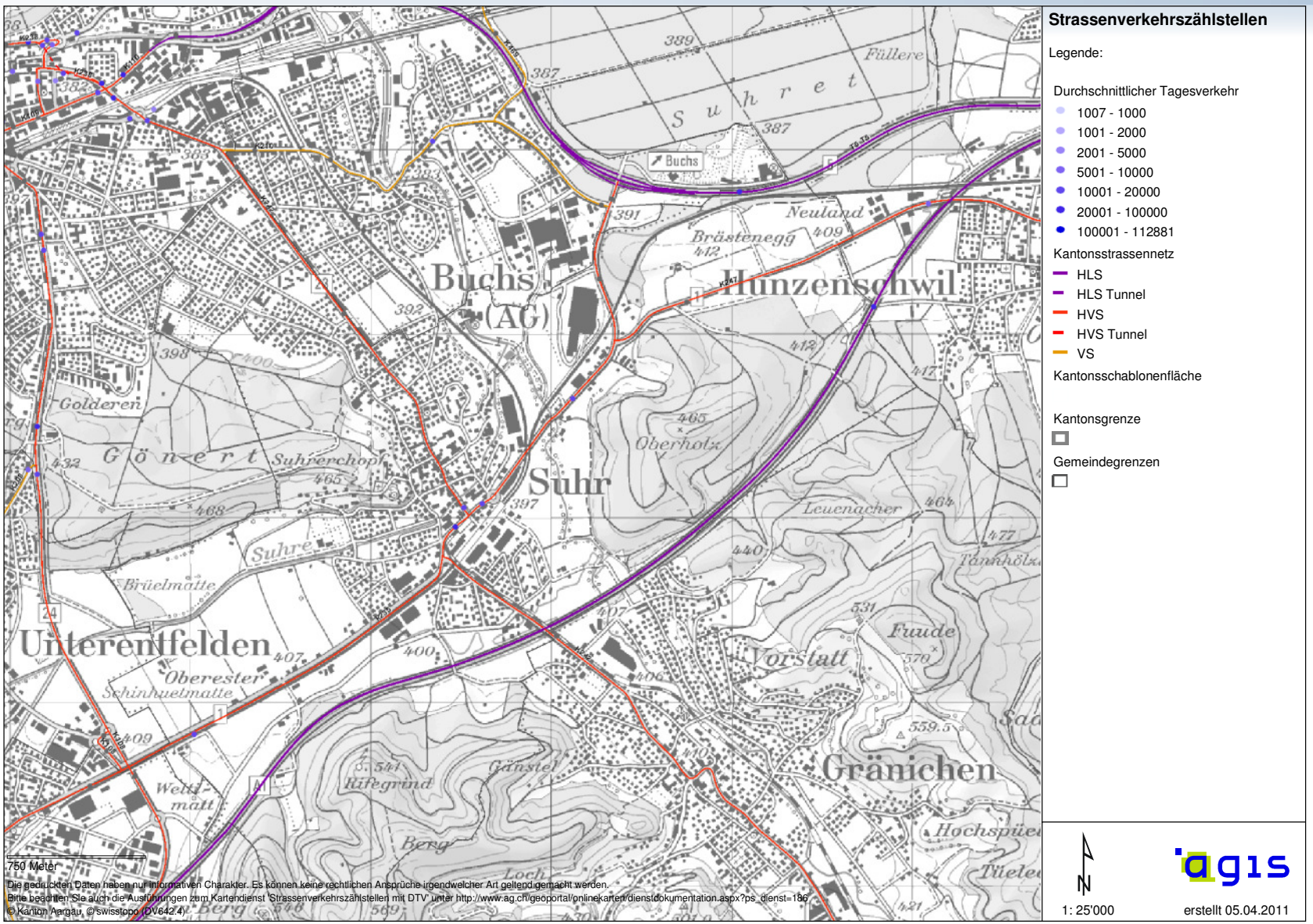
N

1: 25'000

agis

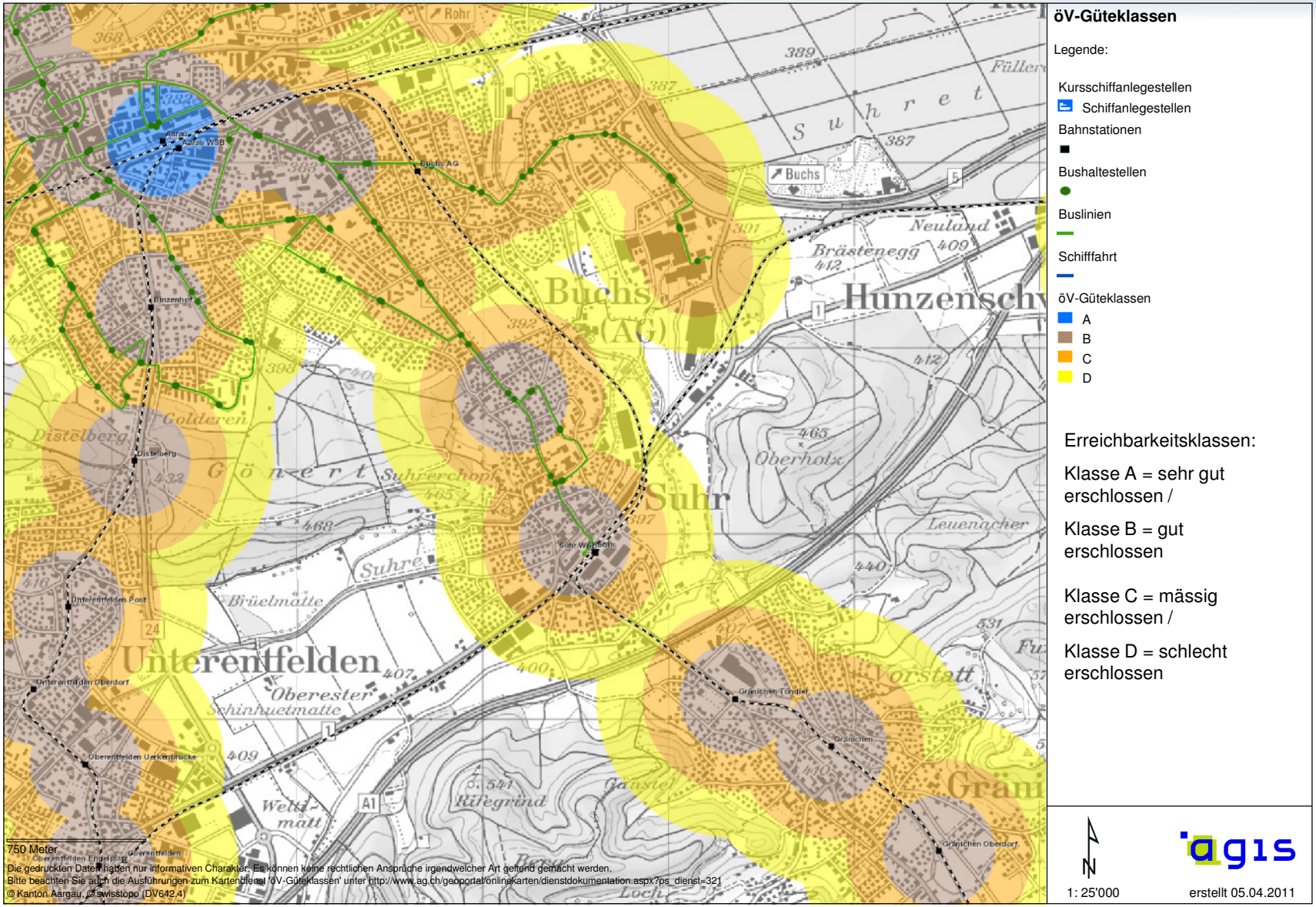
erstellt 06.04.2011

Quelle: agis (2010): www.ag.ch/geoportal/de/pub/online_karten/agisviewer____bersicht.php



Quelle: agis (2011): www.ag.ch/geoportal/de/pub/online_karten/agisviewer____bersicht.php

Erschliessungsgrad durch den öffentlichen Verkehr 2011



Quelle: agis (2011): www.ag.ch/geoportal/de/pub/online_karten/agisviewer____bersicht.php

rütter+partner

Stickstoffdioxid-Belastung (S. 34)

Der Standort Suhr Bärenmatte liegt im Zentrum von Suhr in 10 m Entfernung zu einer verkehrsreichen Kreuzung. Die Jahresmittelwerte übersteigen die Grenzwerte der Luftreinhalte-Verordnung in der gesamten Zeitreihe. Eine klare Tendenz ist nicht erkennbar, wobei die Werte in den letzten drei Jahren anstiegen.

Feinstaub-Belastung (S. 35)

Der Standort Suhr Bärenmatte liegt im Zentrum von Suhr in 10 m Entfernung zu einer verkehrsreichen Kreuzung. Die Jahresmittelwerte übersteigen die Grenzwerte der Luftreinhalte-Verordnung in der gesamten Zeitreihe. Die Belastungswerte der letzten vier Jahre sind deutlich tiefer als in den Jahren zuvor.

Strassenlärmbelastung (S. 36)

Die Darstellung zeigt, dass die Grenzwerte weitgehend eingehalten werden können. Entlang der Kantonsstrassen ist jedoch wie ein Band ersichtlich, wo die Immissionsgrenzwerte der Empfindlichkeitsstufe 2 (gelb) und 3 (rot) überschritten werden. An einzelnen Stellen werden auch die Alarmwerte überschritten.

Verkehrsaufkommen (S. 37)

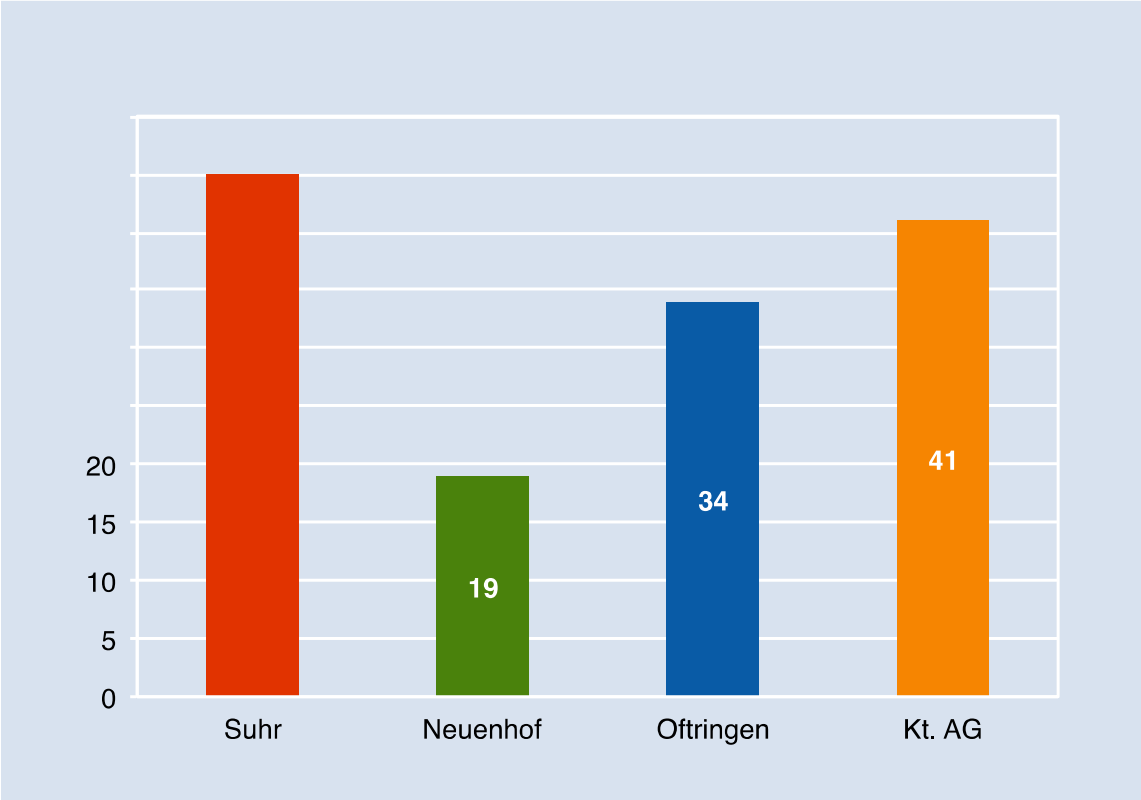
Das Verkehrsaufkommen pro Tag ist je nach Lage und Art der Strasse unterschiedlich. Die Grafik zeigt ausschliesslich Standorte an Kantonsstrassen. Die Werte liegen zwischen 2‘001 und 5‘000 und über 100‘000 Verkehrsteilnehmer pro Tag. Die A1 verzeichnet am meisten durchfahrende Verkehrsteilnehmer pro Tag.

Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr (S. 38)

Die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr ist im Zentrum Suhrs weitgehend gut. Entfernt man sich leicht vom Zentrum ist die Erschliessung mässig bis schlecht. Im Bereich des Brügglifeldes, Lätt und Stapfenacher liegen einige grössere Siedlungen, die schlecht erschlossen sind.

5. Wirtschaft

Anzahl Beschäftigte (VZÄ*) pro 100 Einwohner/innen 2008



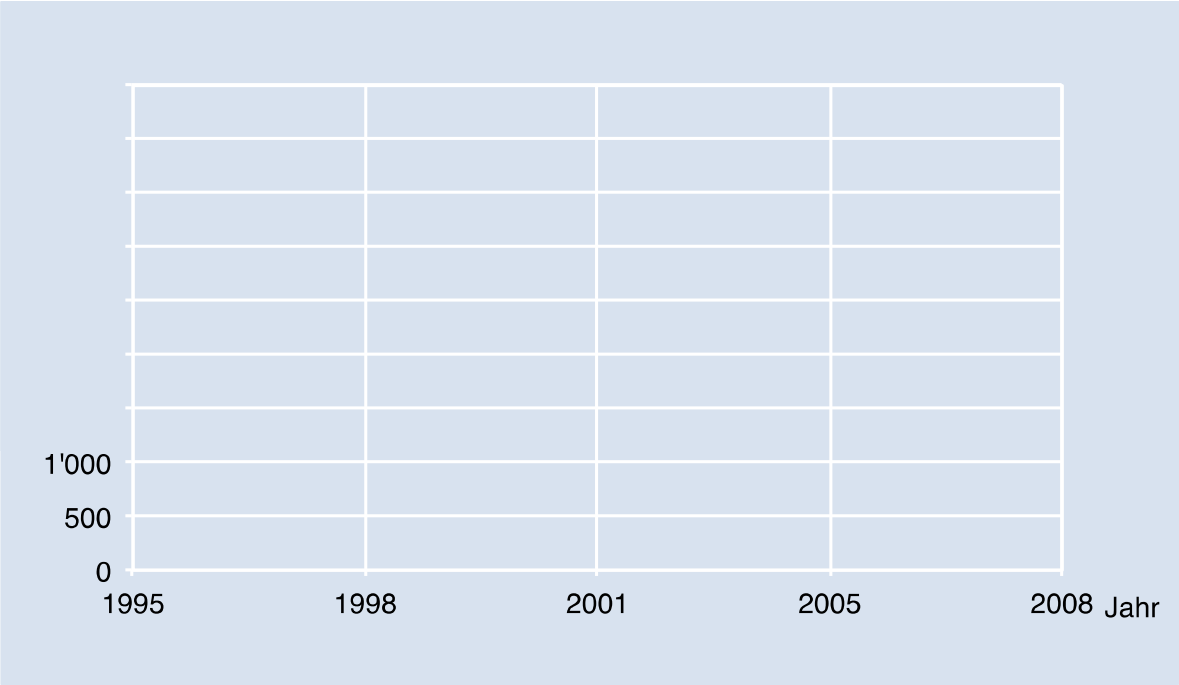
Quelle: BFS (2008): Betriebszählung

*VZÄ = Vollzeitäquivalente

Viele Arbeitsplätze pro Einwohner in Suhr

- Die Gemeinde Suhr weist am meisten Beschäftigte (VZÄ) pro 100 Einwohner/innen auf, gefolgt von Oft-ringen (34 VZÄ pro 100 EW) und Neuenhof (19 VZÄ pro 100 EW).
- Zu den Arbeitgebern in Suhr gehören unter anderen Migros (Verteilzentrum), Emmi sowie Möbel Pfister.
- Das Niveau der in Suhr vorhandenen Arbeitsplätze pro 100 Einwohner/innen liegt etwa im Kantonsmittel.

Beschäftigungsentwicklung (VZÄ*), absolut: 1995 - 2008



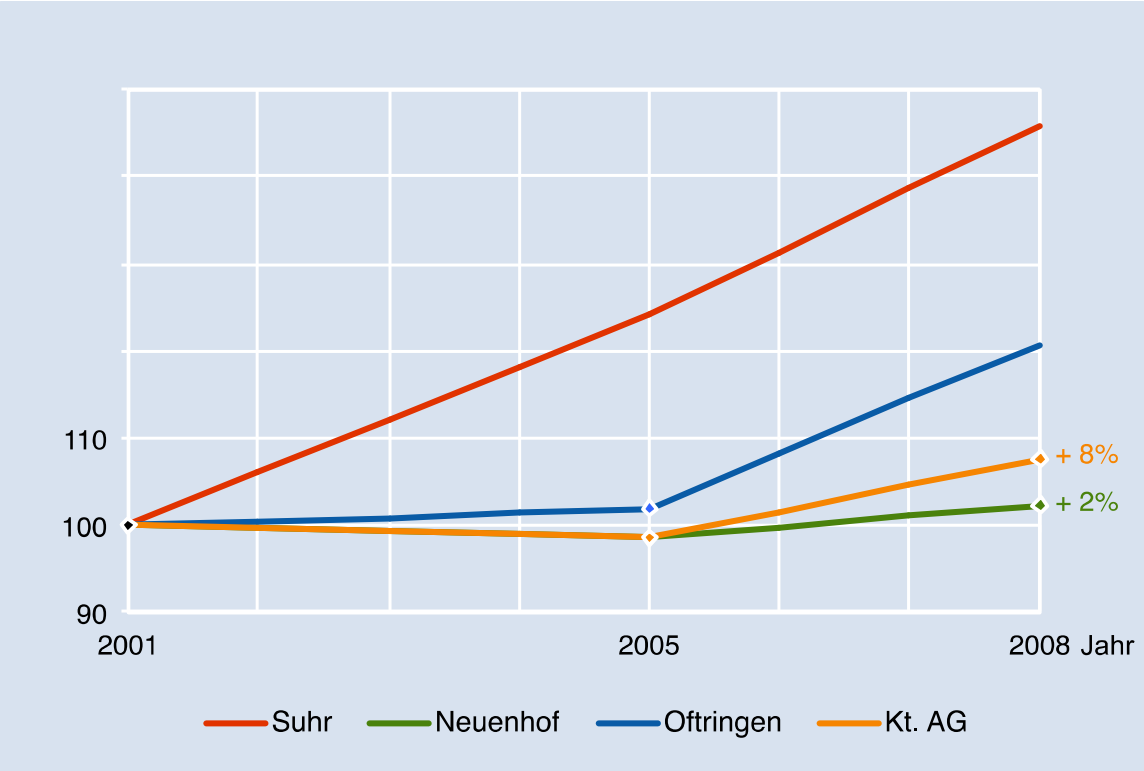
Quelle: BFS (1995, 1998, 2001, 2005, 2008): Betriebszählung

*VZÄ = Vollzeitäquivalente

Starke Abnahme bis 2001

- Die Anzahl der Beschäftigten hat im Zeitraum von 1995-2001 um 25 % (979 VZÄ) abgenommen. Der Sektor Handel verlor in der genannten Zeitspanne um 51 % (1‘115 VZÄ). Ebenfalls stark rückläufig entwickelte sich die Branche Chemie, Maschinen, Elektronik und Mikrotechnik, die rund 360 VZÄ (- 82 %) einbüsste. Diese Branchen konnten bis heute das frühere Niveau nicht mehr erreichen.
- Ab dem Jahr 2001 stiegen die VZÄ stark an, sodass die Verluste der vorigen Jahre egalisiert werden konnten bzw. im 2008 gegenüber 1995 ein Wachstum von 10 % (391 VZÄ) resultierte. Das Wachstum konzentrierte sich auf die Branchen Verkehr, unternehmensbezogene Dienstleistungen sowie soziale Dienstleistungen.

Beschäftigungsentwicklung (VZÄ*), indexiert: 2001, 2005, 2008



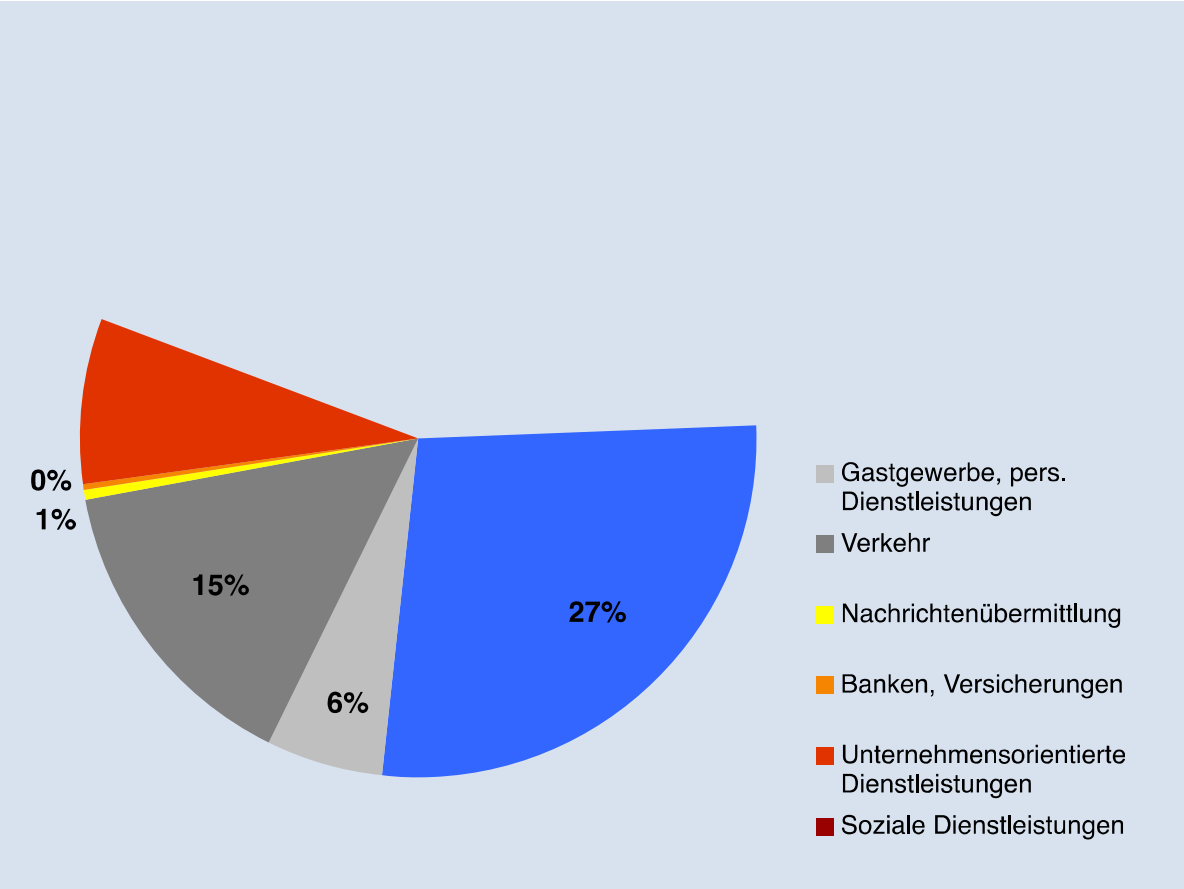
Quelle: BFS (2001, 2005, 2008): Betriebszählung

*VZÄ = Vollzeitäquivalente

Überdurchschnittliches Beschäftigtenwachstum in Suhr

- Die Anzahl der Beschäftigten (VZÄ) stieg in Suhr 2008 gegenüber 2001 um rund 46 % auf 4‘364 an. Damit weist Suhr ein bedeutend stärkeres Beschäftigtenwachstum auf als der Durchschnitt der Aargauer Gemeinden.
- Ein vergleichbar starkes Wachstum zwischen 2005 und 2008 weist die Gemeinde Oftringen auf.

Branchenstruktur nach Anteilen der Beschäftigten 2008

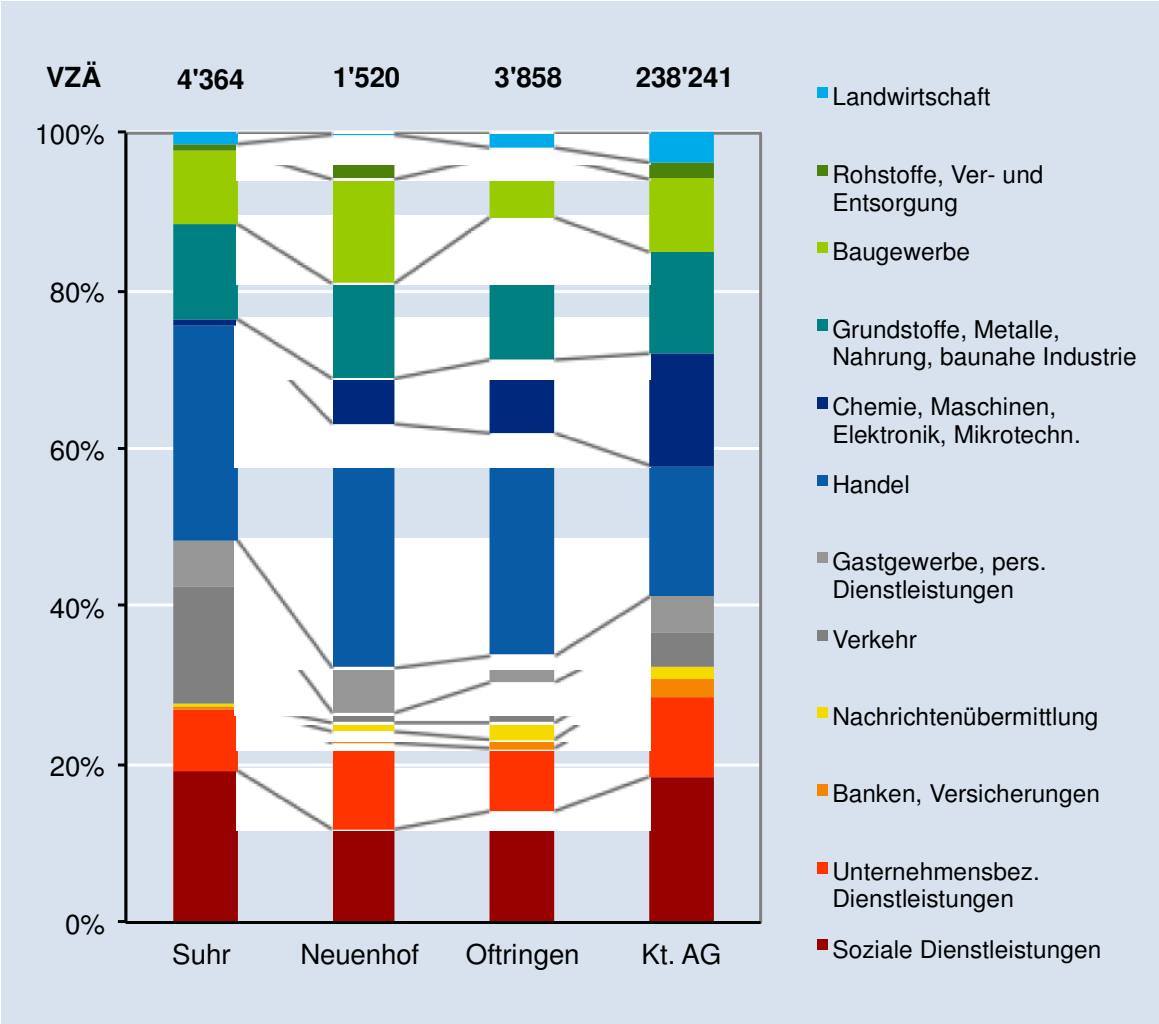


Quelle: BFS (2008): Betriebszählung; *VZÄ = Vollzeitäquivalente

Starker Handel und soziale Dienstleistungen

- Die Branchen Handel (27 %), Soziale Dienstleistungen (19 %) und Verkehr (15 %) beschäftigen zusammen über 60 % der Angestellten in Suhr.
- Über 30 % der Beschäftigten arbeiten in den Branchen Grundstoffe, Metalle, Nahrung, baunahe Industrie (12 %), Baugewerbe (9 %), Untern. orient. Dienstl. (8 %) sowie Gastgewerbe und pers. Dienstleistungen (6 %).
- Die Branchen Landwirtschaft, Rohstoffe, Ver- und Entsorgung, Chemie, Maschinen, Elektronik sowie Nachrichtenübermittlung weisen Beschäftigungsanteile von je 1 % auf.
- Die Branche der Banken und Versicherungen beschäftigt so wenige Personen in Suhr, dass nur der Anteil 0 % erreicht wird.

Branchenstruktur Beschäftigte (VZÄ*) 2008

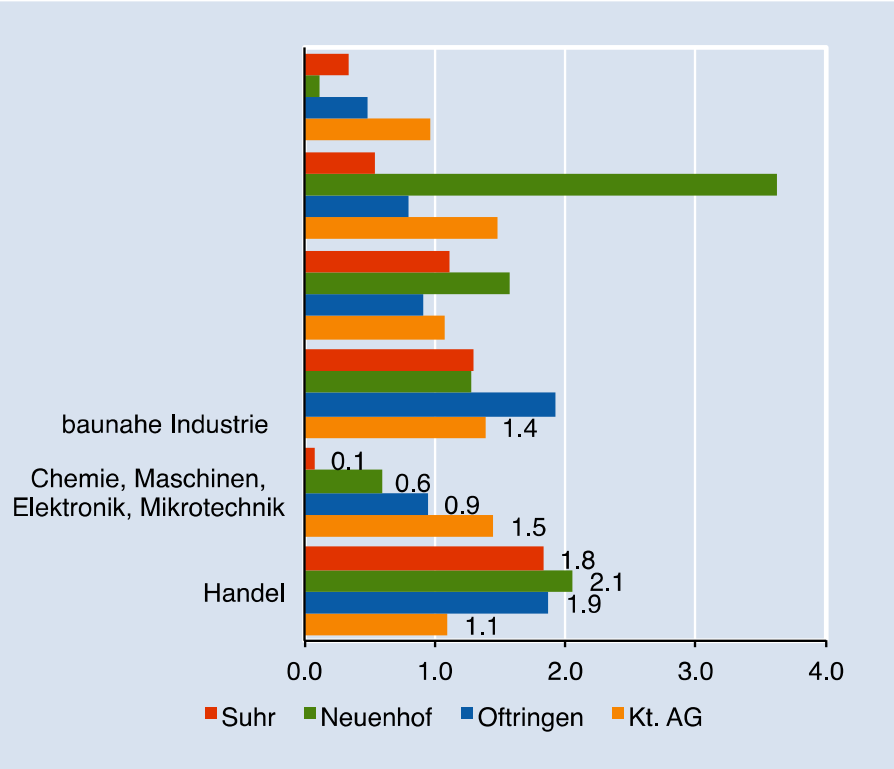


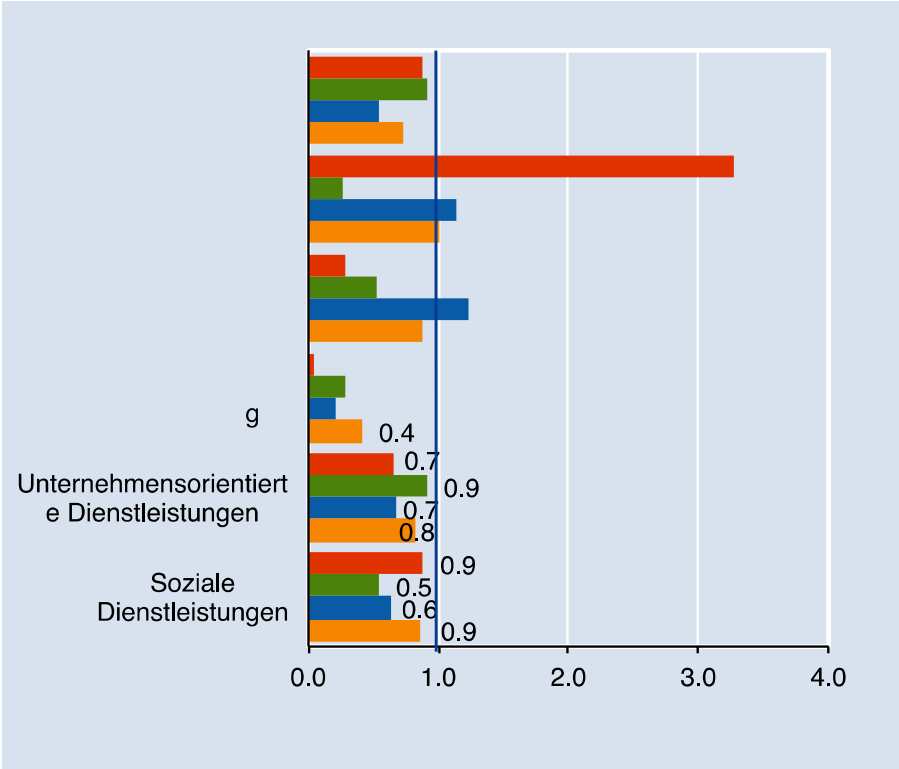
Quelle: BFS (2001, 2005, 2008): Betriebszählung; *VZÄ = Vollzeitäquivalente

Starker Handel, wenig wertschöpfungsstarke Branchen

- Die Branchenstruktur nach Beschäftigten unterscheidet sich in Suhr stärker von dem kantonalen Mittel als die Branchenstruktur der Gemeinden Neuenhof und Oftringen.
- Suhr weist einen hohen Anteil Beschäftigter im Handel (27.3 %) sowie bei den sozialen Dienstleistungen (19.3 %) und beim Verkehr (14.8 %) auf.
- Vergleichsweise wenig Beschäftigte weisen die wertschöpfungsstarken Branchen Chemie, Maschinen, Elektronik, Mikrotechnik (0.7 %) sowie Banken und Versicherungen (0.3 %) auf.

Bedeutung der Branchen: Standortquotienten* 2008





Quelle: BFS (2008): Betriebszählung
*VZÄ = Vollzeitäquivalente

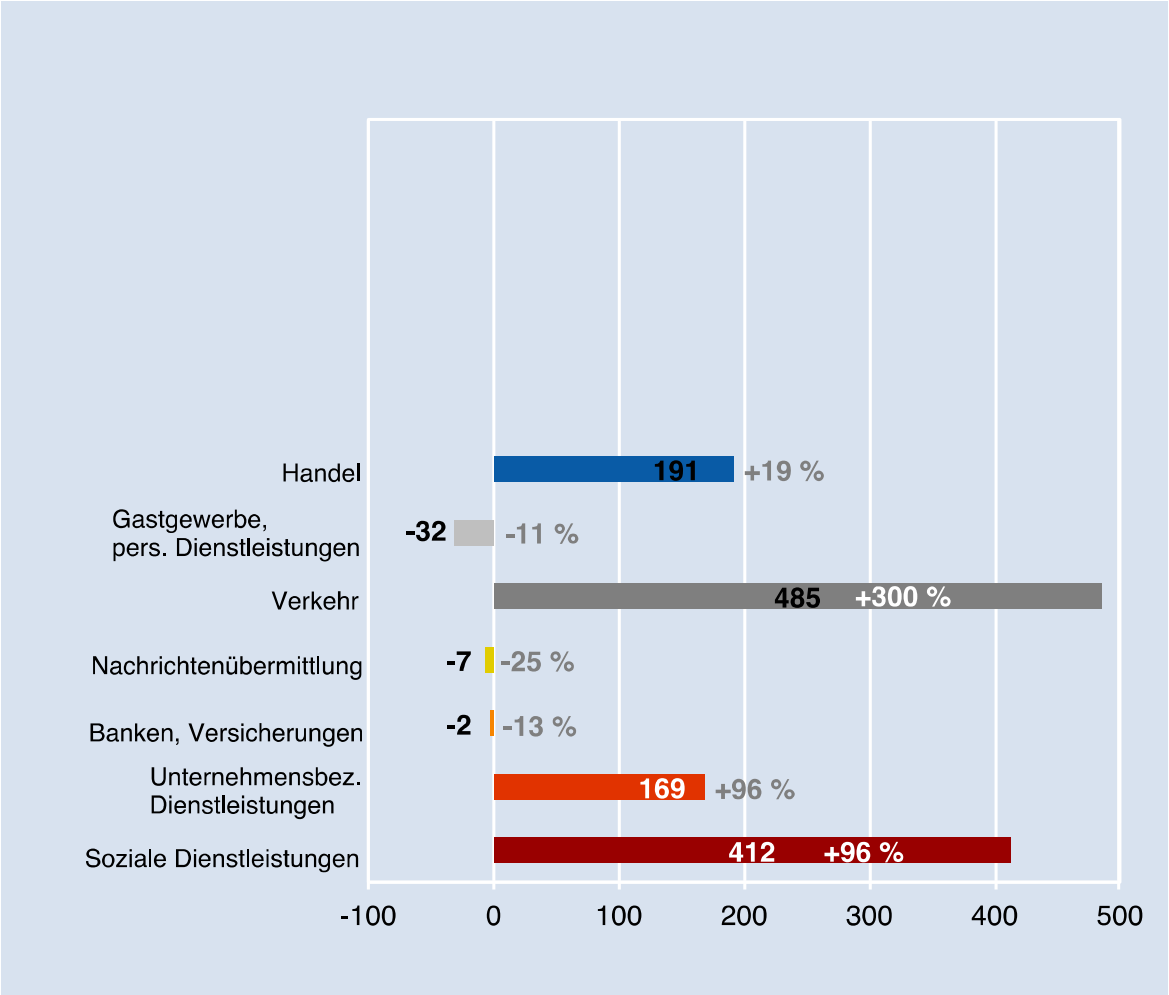
*Der **Standortquotient** gibt an, ob die betrachtete Branche bzw. der Wirtschaftssektor in der jeweiligen Gemeinde/Region untervertreten (< 1) oder übervertreten (> 1) ist **verglichen mit der gesamten Schweiz**. Als Grundlage dient die **Anzahl der Beschäftigten**.

Standortquotienten Suhr, Neuenhof, Oftringen und Kanton Aargau (S. 46):

- In der Gemeinde Suhr ist die Branche Verkehr im Vergleich zur Schweiz deutlich übervertreten. Während die Branche in Oftringen und im gesamten Kanton Aargau ähnlich stark vertreten ist wie in der gesamten Schweiz, ist sie in Neuenhof nur schwach vertreten.
- Eine im Vergleich zur Schweiz überdurchschnittlich hohe Bedeutung hat der Handel in Suhr (Standortquotient: 1.8), ebenso wie in Neuenhof (2.1) und Oftringen (1.9).
- Die beiden wertschöpfungsstarken Branchen Chemie, Maschinen, Elektronik, Mikrotechnik (0.1) sowie Banken und Versicherungen (0.0) sind in Suhr im Vergleich zur Branchenstruktur der gesamten Schweiz deutlich untervertreten. Während die Branche Banken und Versicherungen in den Vergleichsgemeinden und im Kanton Aargau eine ähnlich niedrige Bedeutung aufweisen, ist die Branche Chemie, Maschinen, Elektronik, Mikrotechnik im Kanton Aargau deutlich über-vertreten (1.5).

*Der **Standortquotient** gibt an, ob die betrachtete Branche bzw. der Wirtschaftssektor in der jeweiligen Gemeinde/Region untervertreten (< 1) oder übervertreten (> 1) ist **verglichen mit der gesamten Schweiz**. Als Grundlage dient die **Anzahl der Beschäftigten**.

Zu- Abnahme der Vollzeitäquivalenten nach Branchen in absoluten Zahlen von 2001 zu 2008

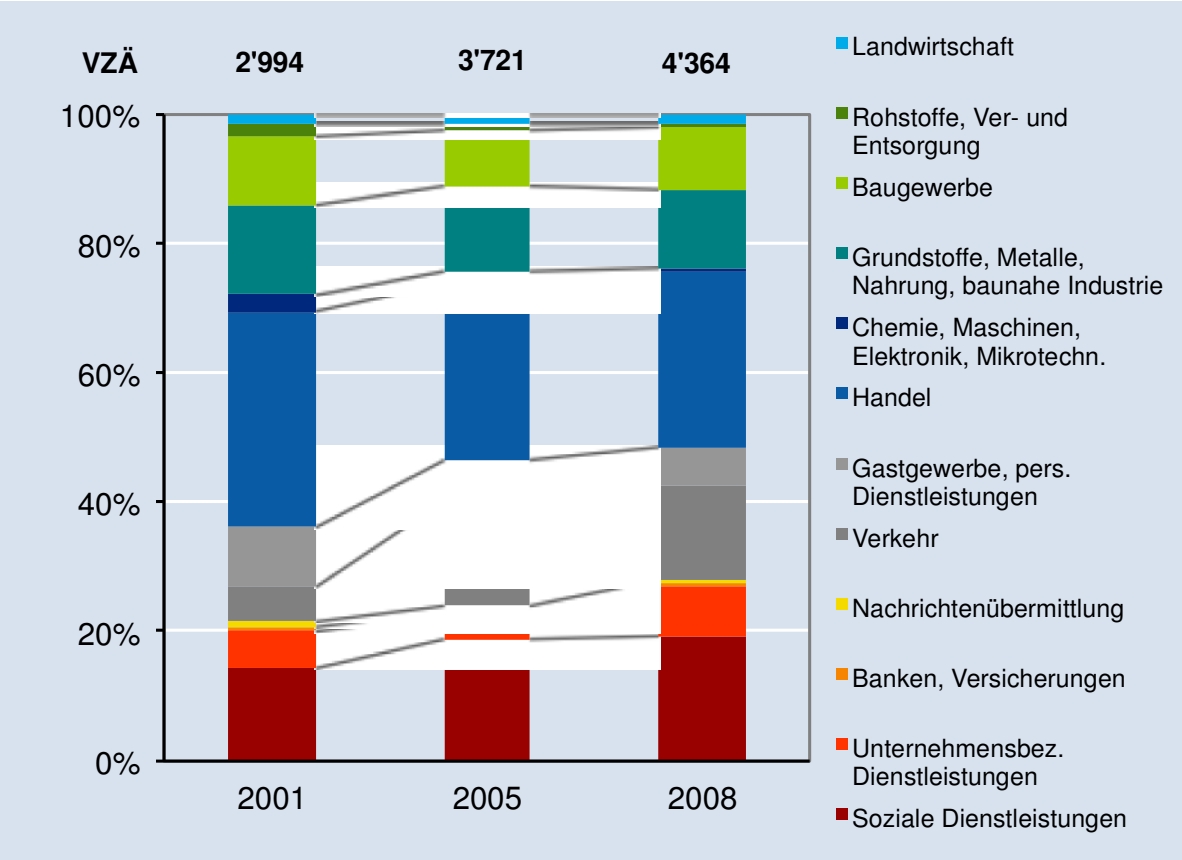


Quelle: BFS (2001, 2008): Betriebszählung; *VZÄ = Vollzeitäquivalente

Vervierfachung der Arbeitsplätze im Sektor Verkehr

- Die Entwicklungen der Beschäftigtenzahlen 2008 zu 2001 sind je nach Branche sehr unterschiedlich.
- Die Branchen Verkehr (+ 300 %), Unternehmensbez. Dienstleistungen und Soziale Dienstleistungen mit je + 96 % verzeichnen prozentual und absolut sehr starke Anstiege.
- Die Branchen Chemie, Maschinen, Elektronik, Mikrotechn. (- 59 %) sowie Rohstoffe, Ver- und Entsorgung (- 43 %) wie auch Nachrichtenübermittlung (- 25 %) weisen starke Verluste auf.
- Insgesamt stieg die Anzahl Beschäftigte um 46 % bzw. 1‘370 VZÄ an.

Entwicklung Branchenstruktur: 2001, 2005, 2008

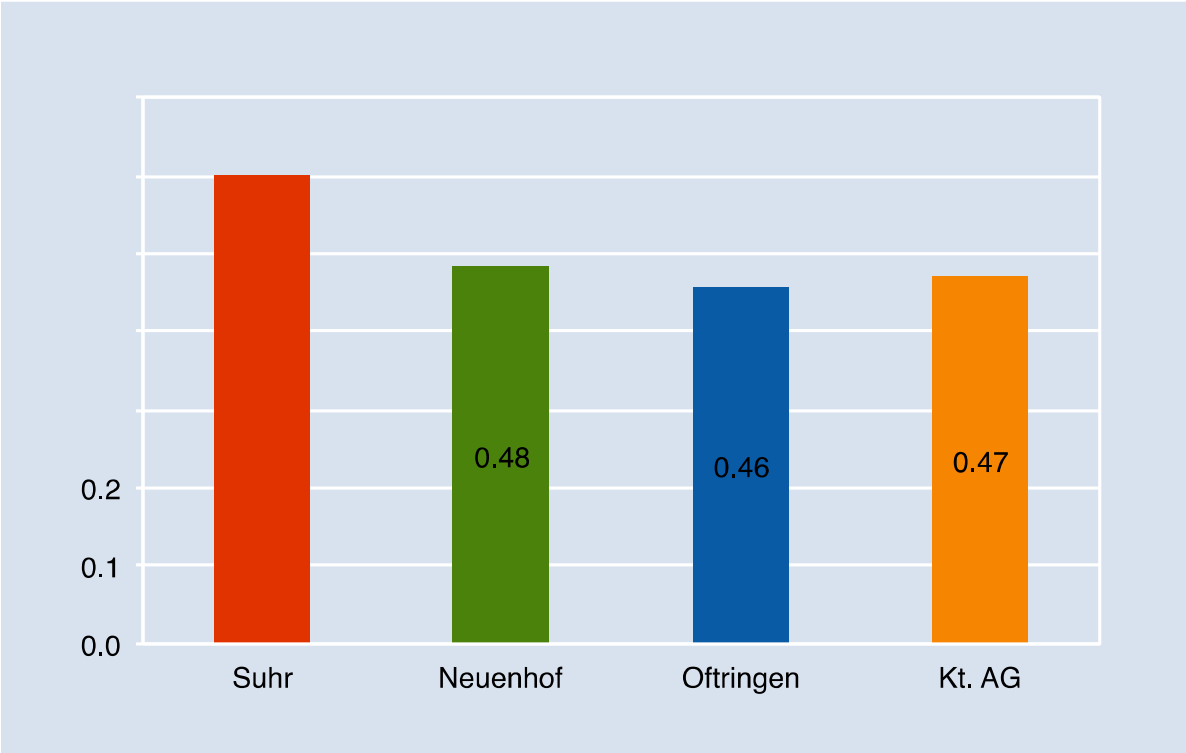


Quelle: BFS (2001, 2005, 2008): Betriebszählung

*VZÄ = Vollzeitäquivalente

Rückgang beim Handel, Zunahme beim Verkehr

- Die starke Zunahme an Beschäftigten 2008 gegenüber 2001 (siehe S. 43) ist vor allem auf das Wachstum der Branchen Verkehr (5.4 % zu 14.8 %) und soziale Dienstleistungen (14.3 % zu 19.2 %) zurückzuführen.
- Die grösste Branche Handel ging 2008 gegenüber 2001 relativ zum Total aller Beschäftigten von 33.4 % auf 27.3 % zurück. Absolut arbeiteten im Handel 2008 jedoch rund 200 VZÄ mehr als sieben Jahre zuvor.

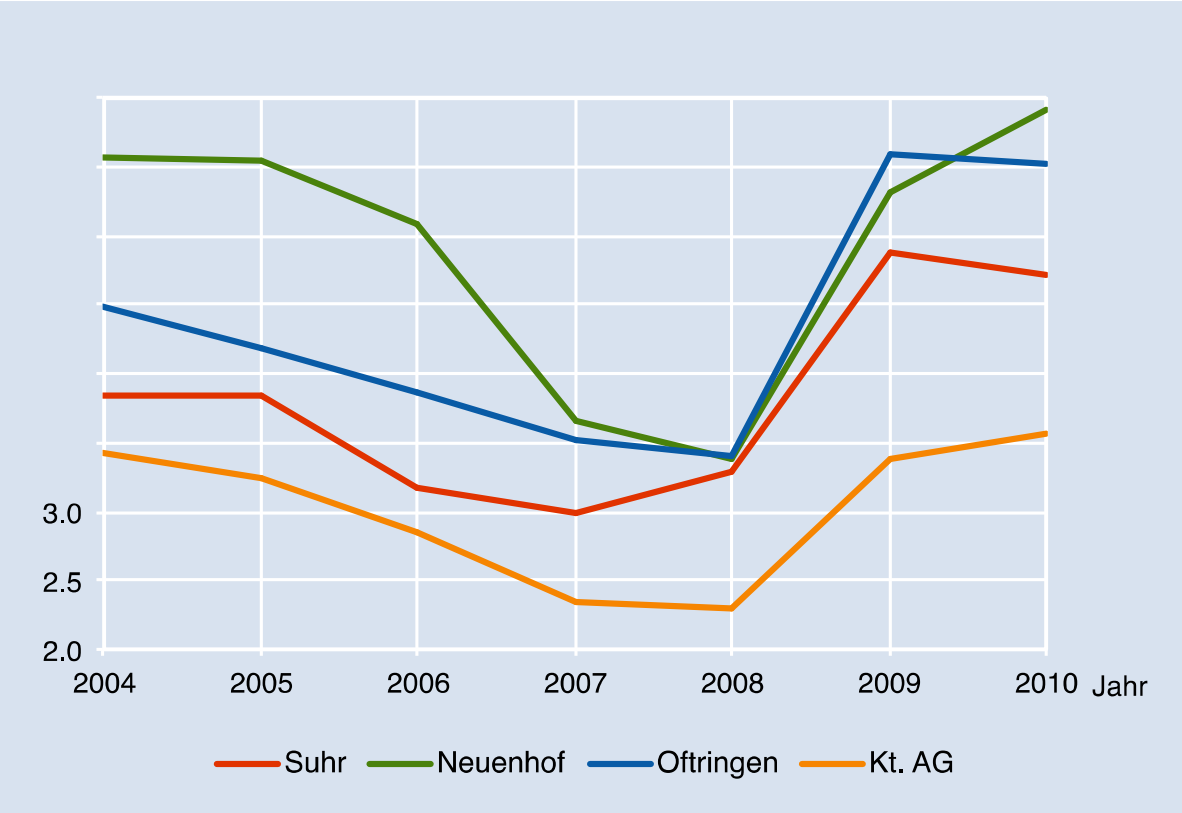


Quelle: BFS (2000): Volkszählung, Pendlerstatistiken

Hohe Zupendlerquote in Suhr

- Die Gemeinde Suhr weist unter den Vergleichsgemeinden den mit Abstand höchsten Zupendlerquotient von 0.60 auf, gefolgt von Neuenhof (0.48) und Oftringen (0.46). Das kantonale Mittel liegt mit 0.47 im Bereich der Vergleichsgemeinden.
- Der hohe Wert ist damit zu erklären, dass in Suhr grosse arbeitsintensive Firmen Niederlassungen haben (siehe S. 41).
- Die logistisch gute Lage von Suhr spielt für die oben erwähnten Firmen eine zentrale Rolle bei der Standortwahl.

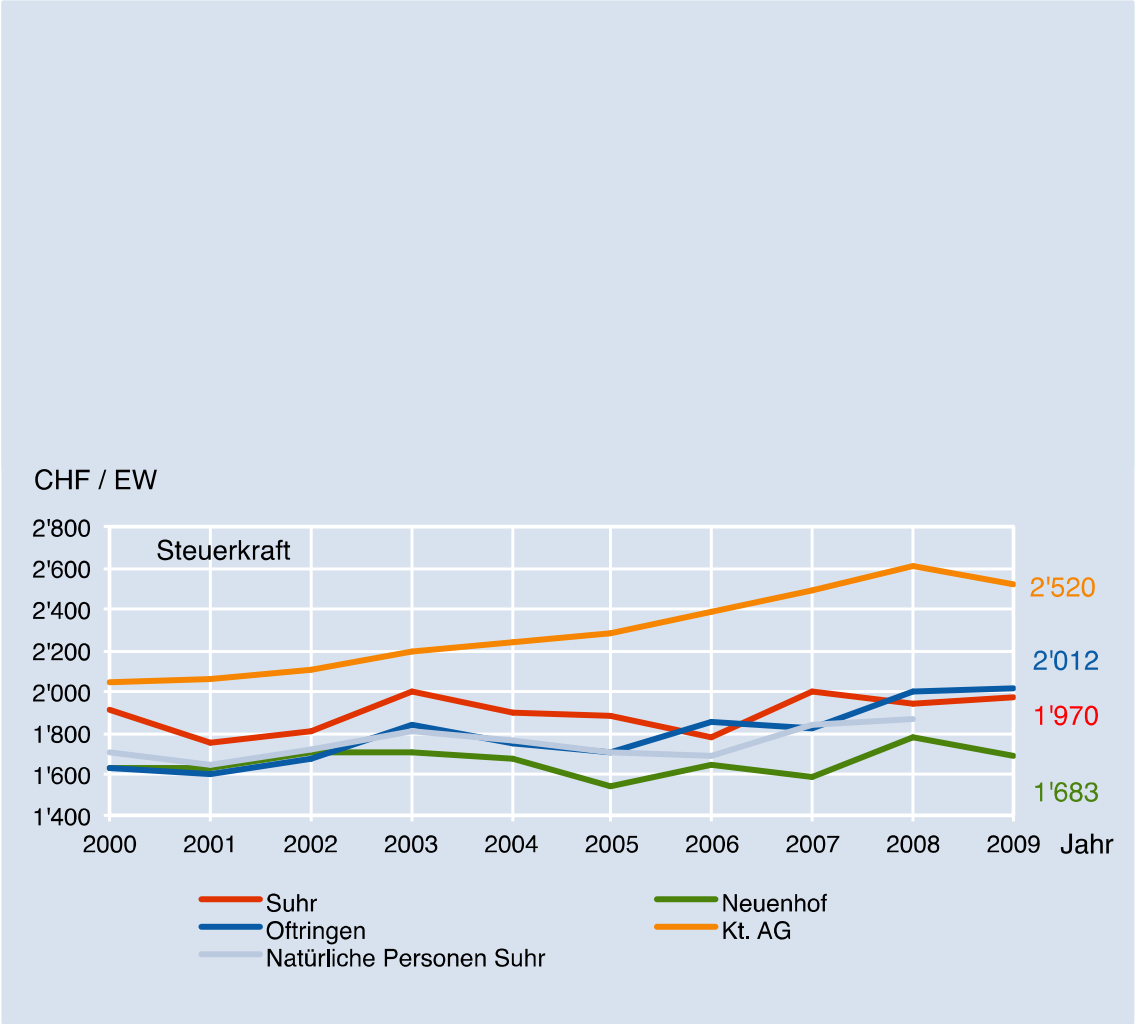
*Die **Zupendlerquote** zeigt auf, welcher Anteil der Erwerbstätigen, Schüler/innen und Studierenden **von ausserhalb an ihren Arbeitsort bzw. Studienort** in der jeweiligen Gemeinde pendeln.



Quelle: Statistisches Amt Aargau (2004–2010): Arbeitslosenzählung, BFS (2000): Volkszählung, Erwerbspersonen nach Gemeinde

Zunahme der Arbeitslosenquote

- In Suhr liegt die Arbeitslosenquote mit 4.7 % über dem kantonalen Mittel (3.6 %) jedoch unter den Werten von Neuenhof (5.9 %) und Oftringen (5.5 %).
- Die Gemeinde Suhr wie auch die Vergleichsgemeinden verzeichneten 2010 gegenüber 2004 insgesamt eine Zunahme der Arbeitslosenquoten. Der Kanton Aargau verzeichnete ebenfalls einen leichten Anstieg.
- Die Gemeinde Oftringen weist zwischen 2008 und 2009 den stärksten Anstieg auf.
- Auffällig ist die Abnahme der Arbeitslosen bei allen Gemeinden wie auch beim Kanton bis zum Jahr 2008 sowie der darauf folgende erhebliche Anstieg ausgehend von der Finanzkrise.

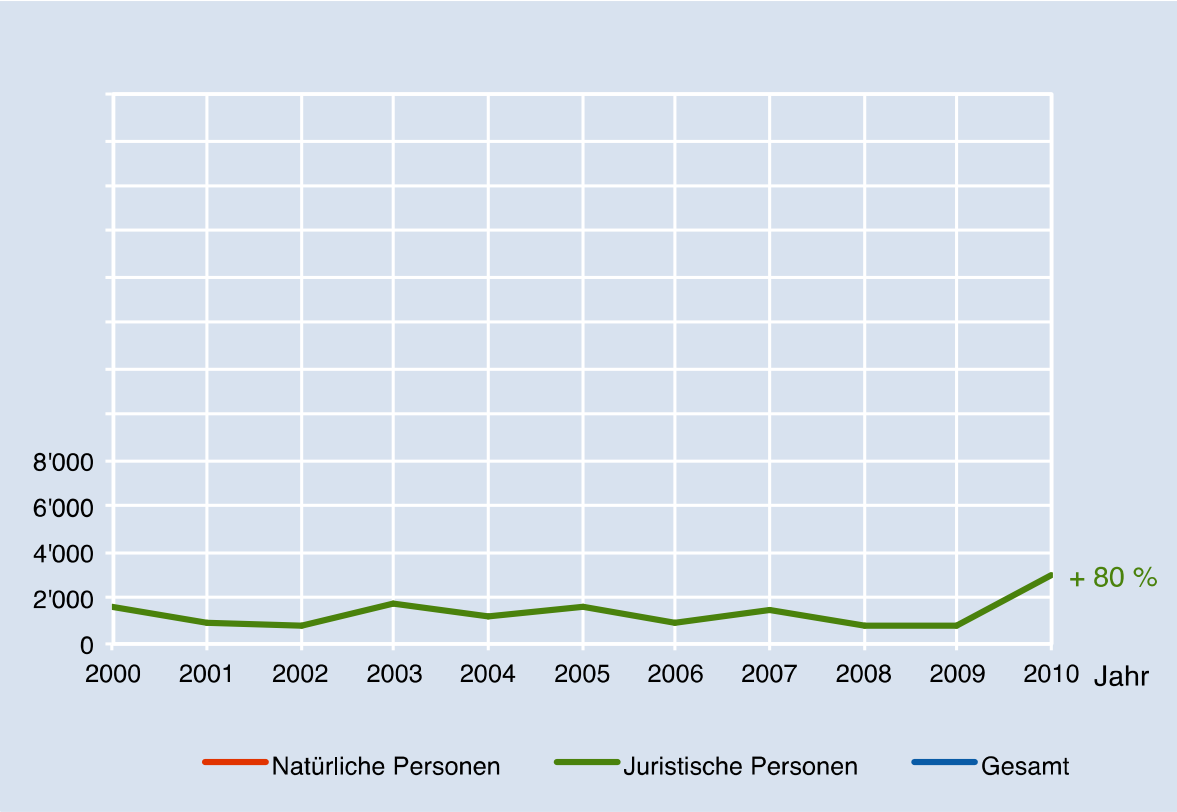


Quelle: Statistisches Amt Aargau (2009): Gemeindefinanzstatistik, Kennzahlen der Gemeindefinanzen

Geringe Steuerkraft

- Bezüglich Steuerkraft der Bevölkerung und Firmen liegt die Gemeinde Suhr während der letzten zehn Jahre deutlich unter dem kantonalen Mittel. Auch die Vergleichsgemeinden liegen unter den Aargauer Werten.
- Oftringen weist unter den Vergleichsgemeinden die höchste Steuerkraft pro Einwohner/in auf, gefolgt von Suhr und Neuenhof.
- Die Steuerkraft der Gemeinde Suhr schwankte in den letzten neun Jahren zwischen 1‘800 und 2‘000 CHF pro EW. Es ist keine Tendenz erkennbar.
- Die Steuerkraft der Vergleichsgemeinden stieg 2009 gegenüber 2000 insgesamt an, wobei der Anstieg in Oftringen am stärksten war.

Entwicklung der Steuersumme 2000–2010 inklusive juristischer und natürlicher Personen

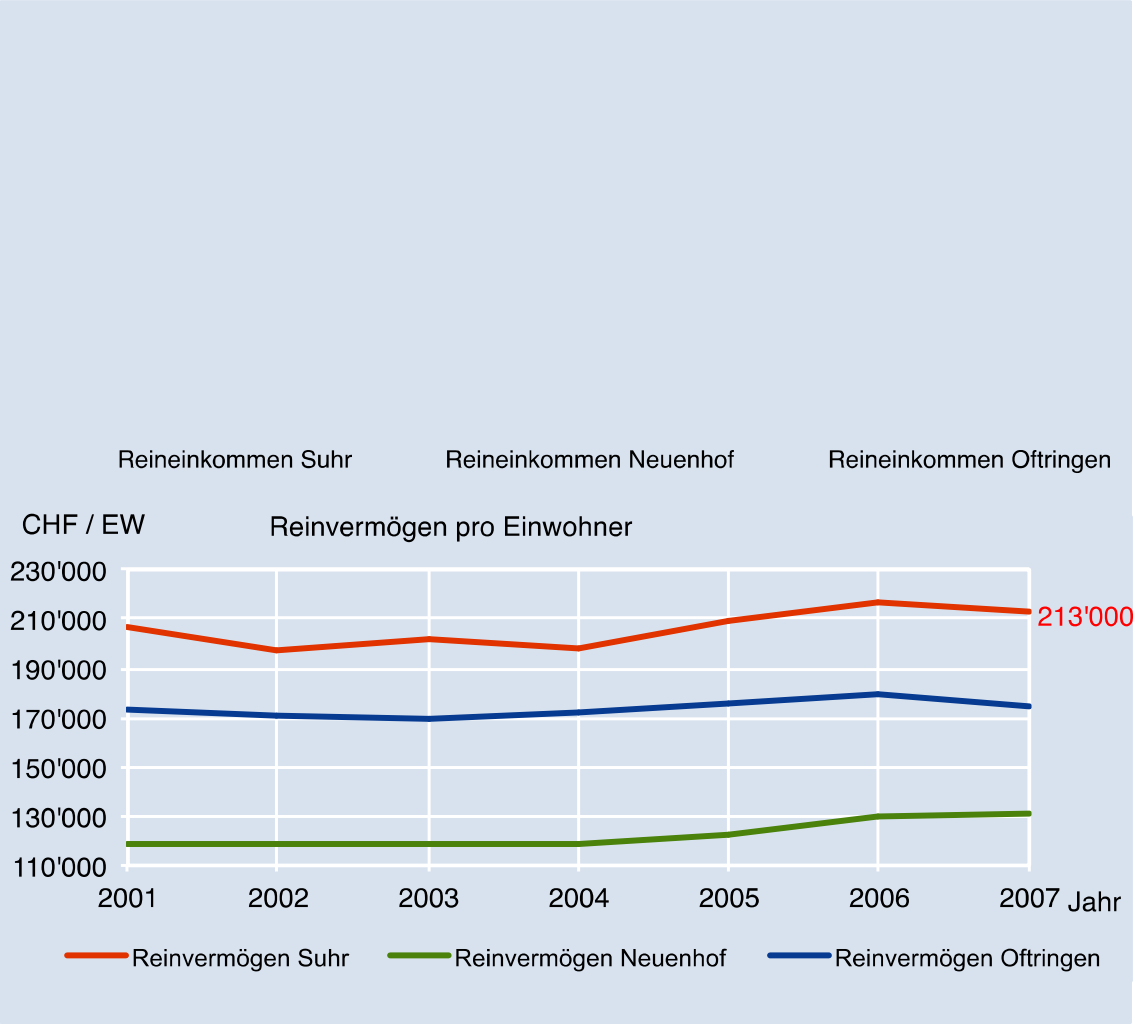


Quelle: Statistisches Amt Aargau (2009): Gemeindefinanzstatistik, Kennzahlen der Gemeindefinanzen. Gemeindesteueramt Suhr (2011): Entwicklung der Steuerkraft natürlicher Personen.

Zunahme der Steuersumme

- Die Steuersumme ist 2010 gegenüber 2000 um 39 % angestiegen und betrug im Jahr 2010 22.32 Mio. CHF.
- Der Hauptanteil der Steuereinnahmen liegt eindeutig bei den natürlichen Personen. Die Einnahmen stiegen im besagten Zeitraum um 34 % an, woran das Bevölkerungswachstum von 16 % mit dazu beitrug.
- Die Steuereinnahmen der juristischen Personen schwankten in der Zeitperiode 2001–2009 mit sinkender Tendenz. Im 2010 verzeichneten sie einen sehr starken Anstieg. Der Wert vom Jahr 2010 liegt 80 % über demjenigen von 2000.

Reineinkommen und Reinvermögen pro natürliche Person 2001–2007

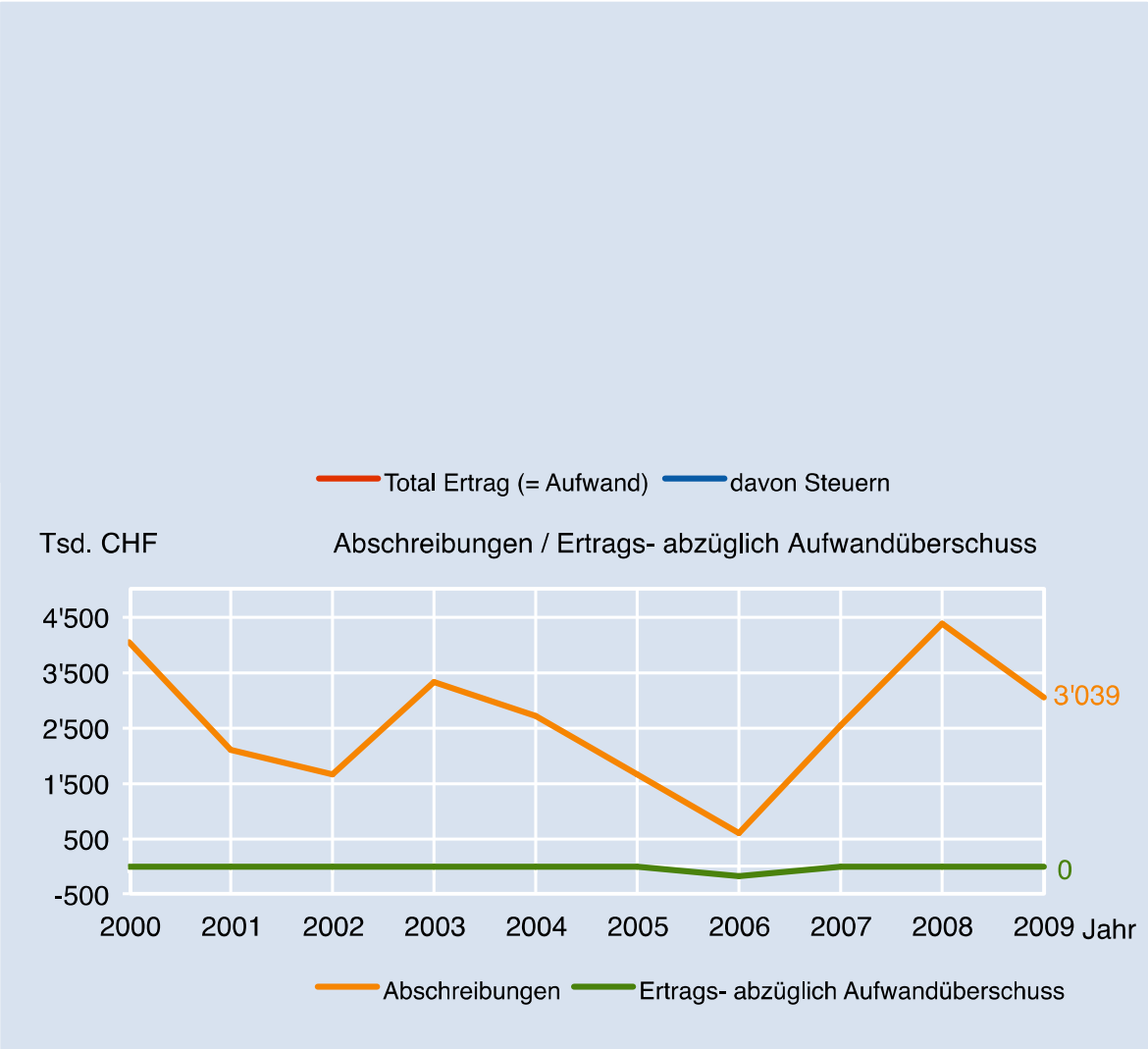


Quelle: Gemeinde Suhr (2009): Eigene Erhebung

Suhr liegt oben auf

- Die Gemeinde Suhr liegt sowohl bezüglich Reineinkommen wie auch des Reinvermögens pro natürliche Person über den Vergleichsgemeinden, gefolgt von Oftringen und Neuenhof.
- Zwischen 2005 und 2007 entwickelten sich die Einkommen in allen drei Gemeinden im Durchschnitt leicht positiv. Wird die Teuerung berücksichtigt, ist kaum ein effektiver Einkommensanstieg anzunehmen.

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2000–2009

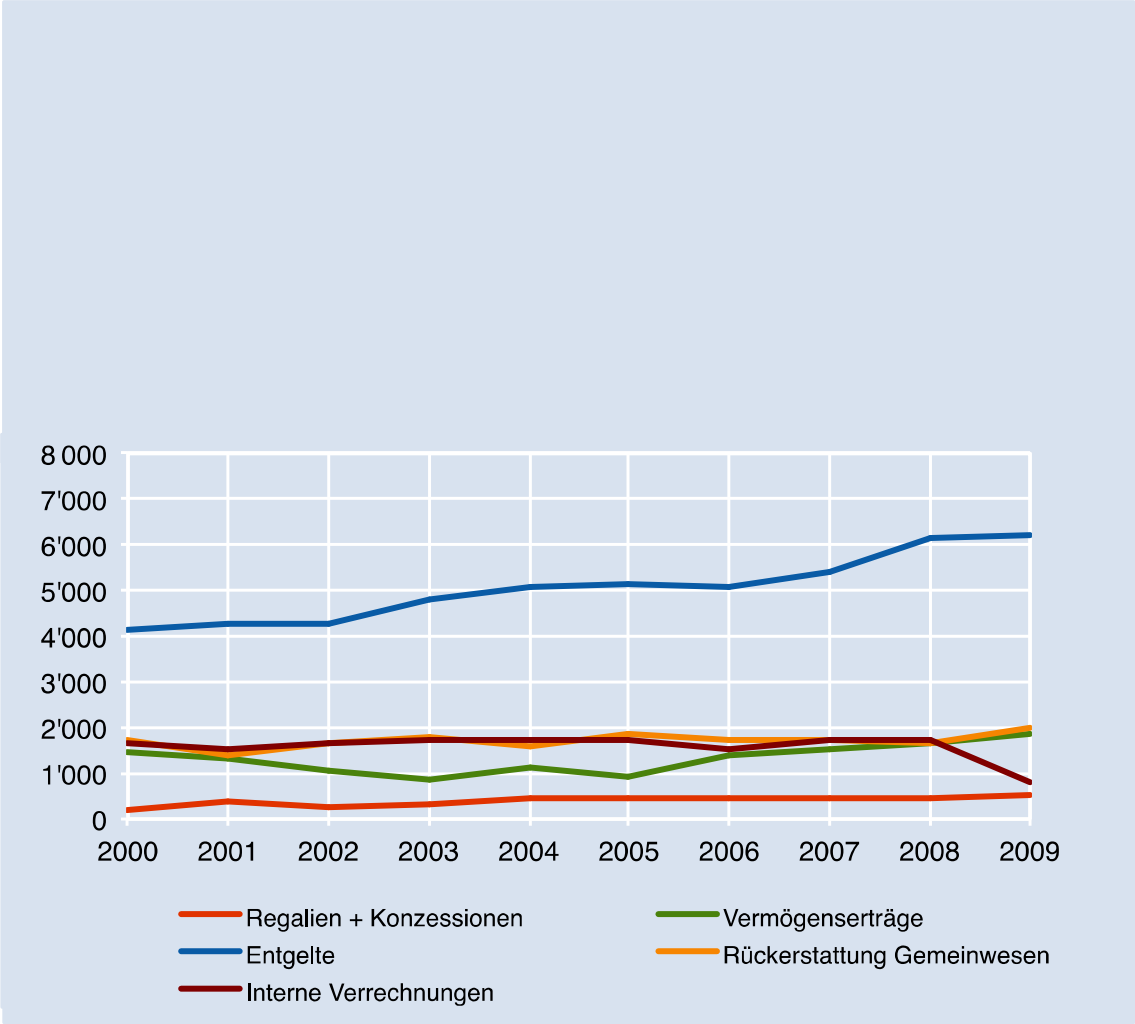


Quelle: Statistisches Amt Aargau (2009): Gemeindefinanzstatistik, Kennzahlen der Gemeindefinanzen

Steigende Zahlen

- Die Steuereinnahmen sind in Suhr in den letzten neun Jahren relativ konstant gestiegen, wobei die Zahlen in der Zeitspanne von 2003–2006 stagnierten und von 2000–2001 sogar rückläufig waren.
- Der Anstieg der Steuereinnahmen ist nicht auf eine Zunahme der Einnahmen pro Einwohner zurück zu führen, sondern auf den Zuwachs der Bevölkerung in der gezeigten Zeitspanne von 16 %.
- Aufwand und Ertrag sind immer gleich hoch, weil die Rechnung durch das Ergebnis ausgeglichen wird.
- Im Jahr 2006 weist Suhr ein Aufwandsüberschuss von CHF 198.5 Tsd. auf, ansonsten liegt der Wert immer bei 0.
- Die Abschreibungen entwickeln sich von der Richtung her sehr ähnlich wie die Steuererträge, fallen jedoch extremer aus.

Entwicklung Erträge nach Ertragspositionen 2000–2009

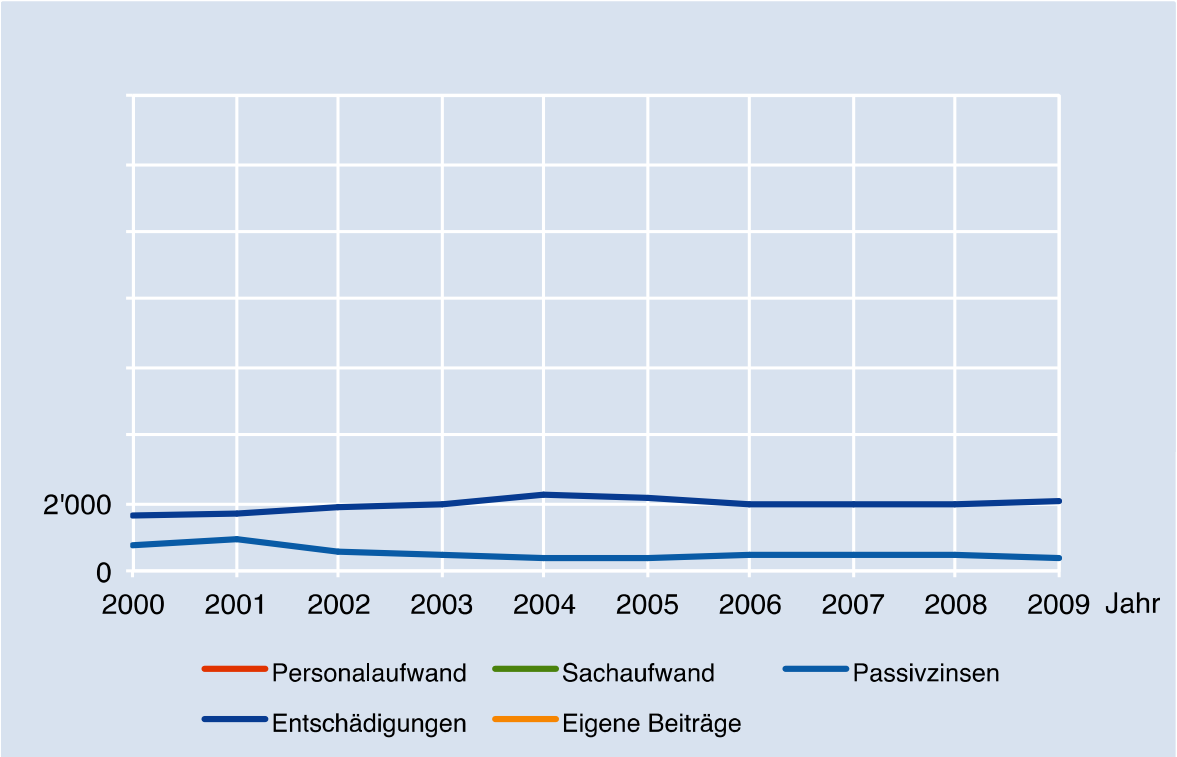


Quelle: Statistisches Amt Aargau (2009): Gemeindefinanzstatistik, Kennzahlen der Gemeindefinanzen

Steigende Erträge

- Beachtliche Veränderungen zeigten sich bei den Steuereinnahmen wie auch den Entgelten, welche in den letzten zehn Jahren gestiegen sind.
- Vermögenserträge, Regalien + Konzessionen sowie Rückerstattung Gemeinwesen sind leicht gestiegen.
- Eine starke Abnahme zeigt sich bei den Internen Verrechnungen im Jahr 2008.

Entwicklung Aufwand nach Aufwandpositionen 2000–2009

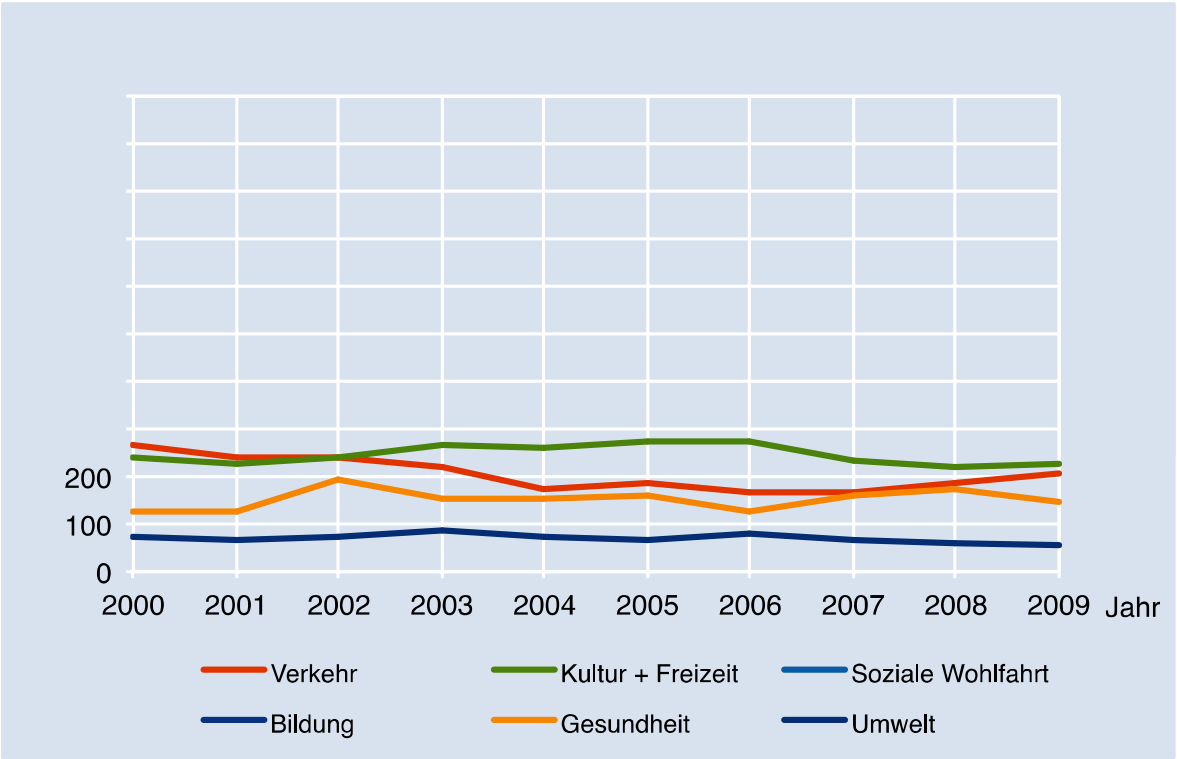


Quelle: Statistisches Amt Aargau (2009): Gemeindefinanzstatistik, Kennzahlen der Gemeindefinanzen

Starker Anstieg der eigenen Beiträge

- Die drei grössten Aufwandposten eigene Beiträge, gefolgt vom Personalaufwand und dem Sachaufwand weisen 2009 gegenüber 2000 zum Teil grosse Zunahmen auf.
- Der Posten Entschädigungen blieb beinahe unverändert.
- Die Aufwendungen für Passivzinsen sind leicht zurückgegangen. Diese Abnahme ist durch das tiefe Zinsniveau begünstigt worden.
- Die eigenen Beiträge erfuhren wegen Lastenverschiebung (Aufgabenteilung, Neuer Finanzausgleich) vom Kanton eine Zunahme.

Entwicklung Aufwand nach Bereichen je Einwohner/in 2000–2009

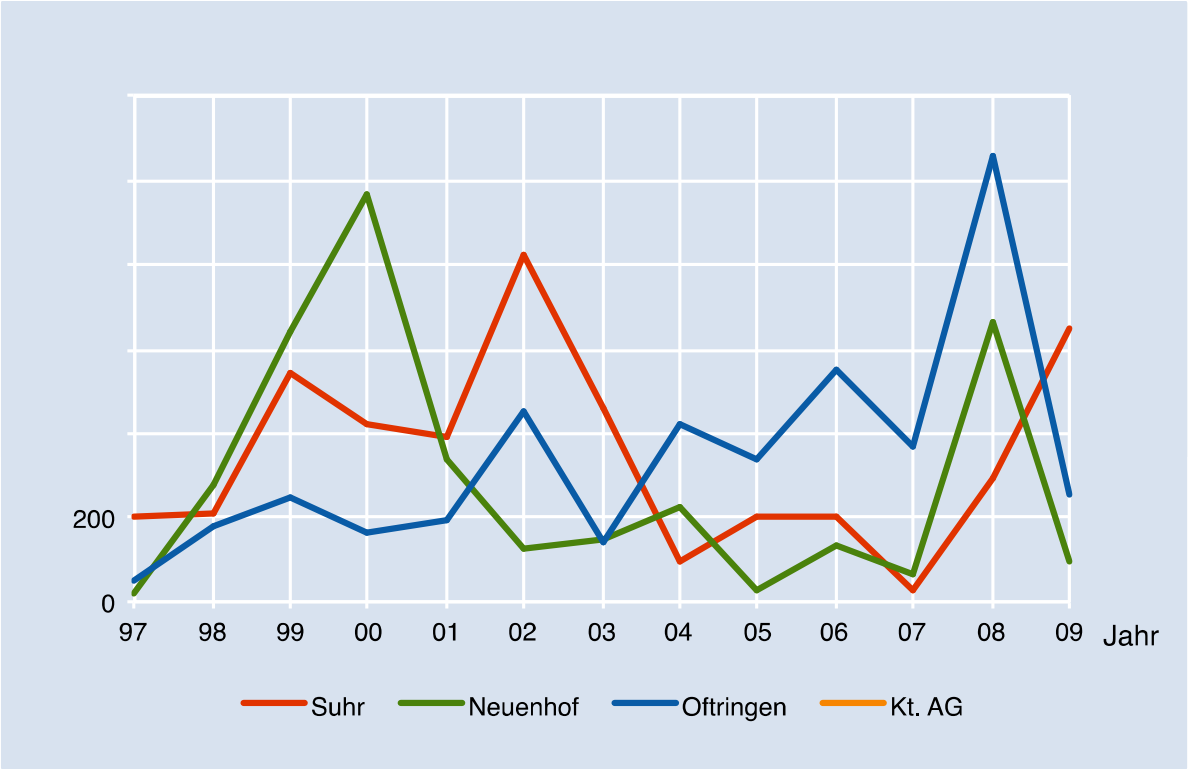


Quelle: Statistisches Amt Aargau (2009): Gemeindefinanzstatistik, Kennzahlen der Gemeindefinanzen

Starker Anstieg bei Bildung und sozialer Wohlfahrt

- Die soziale Wohlfahrt und die Bildung verzeichneten als grösste Ausgabenposten je Einwohner/in auch die stärksten Zunahmen in den letzten neun Jahren.
- Die Ausgaben für die Bildung entwickelten sich überproportional zum Anstieg Anzahl der Schüler/-innen (siehe S. 29).
- Die Ausgaben für Kultur + Freizeit, Gesundheit und Umwelt wiesen in einzelnen Jahren teilweise erhebliche Schwankungen auf, haben sich während neun Jahren aber nur gering verändert.
- Der Aufwandposten Verkehr erfuhr insgesamt eine deutliche Abnahme.

Nettoinvestitionen pro Einwohner/in 1997–2009



Quelle: Statistisches Amt Aargau (2009): Gemeindefinanzstatistik, Kennzahlen der Gemeindefinanzen

Starke Schwankungen in allen Gemeinden

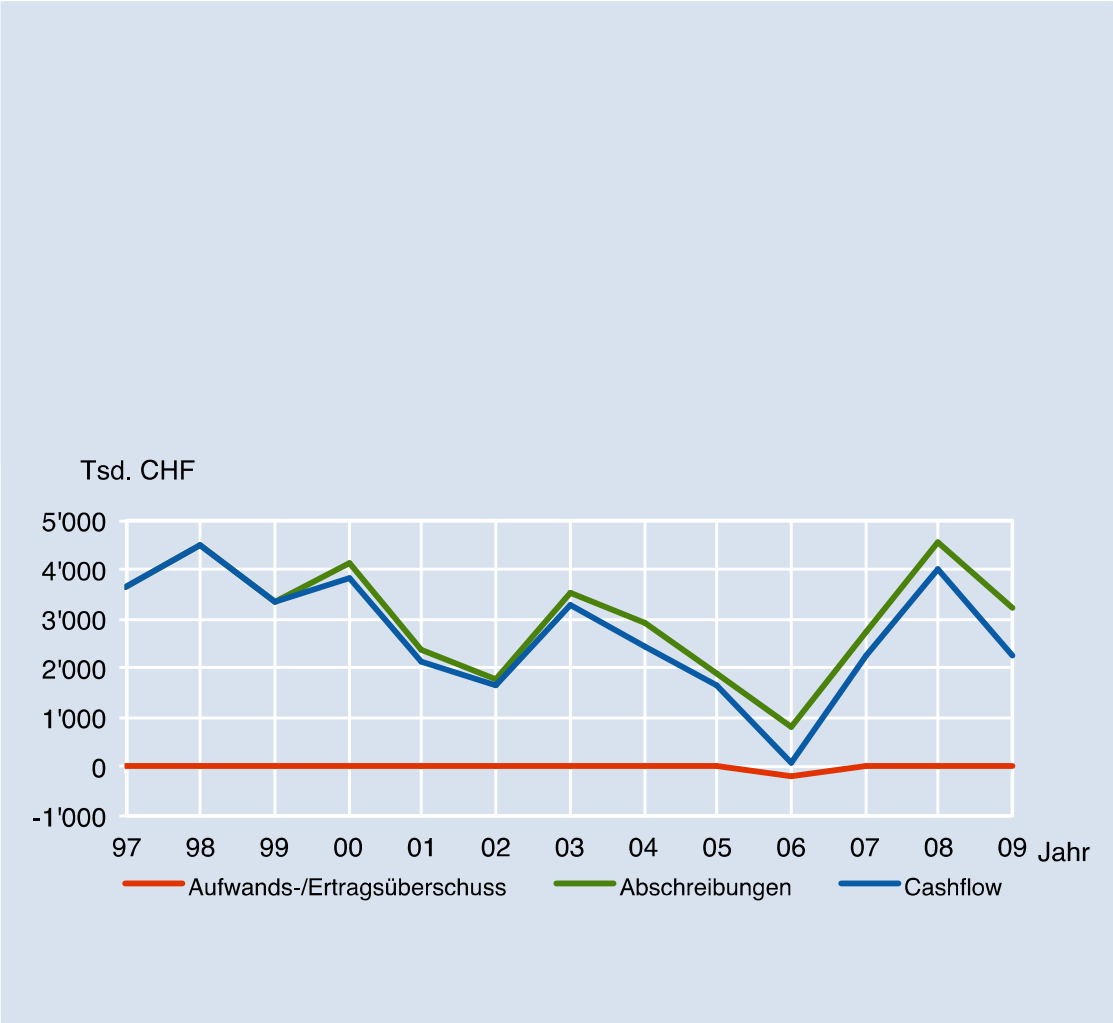
- Die Nettoinvestitionen pro Einwohner/in stiegen in Suhr im Vergleich zu zwölf Jahren zuvor um über das dreifache an, lagen teilweise jedoch auch deutlich unter dem Wert von 1997.
- In den Vergleichsgemeinden schwankten die Nettoinvestitionen ebenfalls stark.
- Auffällig ist der massive Anstieg in Suhr zwischen 2007 und 2009.

Selbstfinanzierungsgrad und Nettoschuld je Einwohner/in 2000–2009

Rückgang der Vermögen pro Einwohner/in

- Die Gemeinde Suhr registrierte im Jahr 2000 ein Gemeindevermögen von CHF 800 pro Einwohner/in welches bis im Jahr 2003 abgebaut wurde.
- In den darauf folgenden Jahren pendelte die Nettoschuld stetig um den Nullpunkt herum und lag im 2009 leicht über 0.
- Der Selbstfinanzierungsgrad von Suhr lag in einzelnen Jahren sehr tief. Dies wurde verursacht durch hohe Nettoinvestitionen, ohne dass die Einnahmen entsprechend gestiegen sind.
- Die Steuererhöhung im Jahr 2007 bewirkt einen vorübergehenden Anstieg des Selbstfinanzierungsgrades.

Quelle: Statistisches Amt Aargau (2009): Gemeindefinanzstatistik, Kennzahlen der Gemeindefinanzen



Cashflow leicht gesunken

- Der Cashflow ist bis zum Jahr 2006 mit kleinen Ausnahmen stetig gesunken.
- Zwischen 2007 und 2008 stieg der Cashflow jedoch an, was unter anderem auf die Erhöhung des Steuerfusses zurück zu führen ist.

Quelle: Statistisches Amt Aargau (2009): Gemeindefinanzstatistik, Kennzahlen der Gemeindefinanzen

Fazit - Schlussfolgerungen

- Um genauere Aussagen über die gesellschaftliche Zufriedenheit und das Dorfleben machen zu können bzw. was die Attraktivität des Lebens in Suhr erhöhen könnte, wären weitere Abklärungen und Untersuchungen notwendig.
- Die Bevölkerungsgruppen im Alter von 0-14, 15-19 und 80+ sind in Suhr im Vergleich zu Kanton und Vergleichsgemeinden leicht übervertreten.
- Geringe Bauinvestitionen in Wohnungsbau der letzten Jahre sowie die niedrige Leerwohnungsziffer könnten zu einem erschwerten Bevölkerungswachstum in der nahen Zukunft führen.
- Das Überschreiten der Grenzwerte im Bereich der Lärmschutz- und Luftreinhalteverordnungen sind wie in vielen anderen Gemeinden und Städten ein Problem. Steigende Mobilitätsansprüche und die wachsende Bevölkerung verschärfen die Problematik weiter. Die geplanten Umfahrungen bzw. verkehrsberuhigenden Massnahmen würden zu einer deutlichen Verbesserung führen.

- Die vielen vorhandenen Arbeitsplätze in Suhr sind mittelfristig eine gute Grundlage für den gezielten Ausbau zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort. Längerfristig müsste aber vor allem die Ansiedlung von Unternehmen aus wertschöpfungsstarken Branchen ein Ziel sein, besonders im Hinblick auf einen ausgeglichenen Steuerhaushalt. Die Ansiedlung von weiteren grossen Arbeitgebern steht jedoch möglicherweise im Konflikt mit einem familienfreundlichen Dorfcharakter – eine klare Positionierung könnte in dieser Hinsicht ein strategischer Vorteil sein.
- Die Steuereinnahmen sind 2010 gegenüber 2000 um 39 % angestiegen. Die genauere Analyse zeigt kein klares Bild. Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen sind um 34 % und die Steuereinnahmen der juristischen Personen gar um 80 % gestiegen. Die starke Zunahme der Steuereinnahmen der juristischen Personen scheint nur beschränkt aussagekräftig zu sein, sind doch die Einnahmen im Jahr 2010 beinahe drei mal höher als der Durchschnitt der Jahre 2000-2009. Zuvor zeichnete sich eher ein Bild ab, wonach es aussah, dass das starke Arbeitsplatzwachstum der Gemeinde finanziell wenig gebracht hat. Der Zuwachs an Bevölkerung hat nicht zu einer höheren Steuerkraft geführt. Es wird interessant sein, die oben erwähnten Entwicklungen in der Zukunft genau zu beobachten.

- Die grosse Anzahl an Zupendler/innen stellt für die Gemeinde Suhr ein grosses Potential dar. Heute einpendelnde mittel- und hochqualifizierte Arbeitskräfte könnten durch gezielte Massnahmen als Einwohner/innen gewonnen werden. Der Zuzug von mittel- und hochqualifizierten Arbeitskräften würde die Steuereinnahmen erhöhen, wodurch der Steuerfuss gesenkt werden könnte. Die zahlreichen Naherholungsgebiete machen Suhr neben der guten Verkehrsanbindung als Wohngemeinde attraktiv.
- Die Kosten für die Soziale Wohlfahrt und der vormundschaftlicher Mandate sind deutlich gestiegen, wobei die Kosten für die Teile Sozialhilfe, Alimentenbevorschussung und Elternschaftsbeihilfe als ganzes in etwa gleich geblieben sind.

Anhang

Literatur

Hermann, M., Heye, C., Leuthold, H. (2005): Soziokulturelle Unterschiede in der Schweiz, Vier Indizes zu räumlichen Disparitäten, 1990-2000. Neuchâtel, BFS (Hrsg.).
Rütter, H., Schmid, Ch., Rieser, A., Schneiter, S., Weber, E., Beck, A., Rütter-Fischbacher, U., Umbach-Daniel, A. (2010): Bestandesaufnahme Sozialstrukturen im Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager. Teil I: Sozioökonomischsches Profil der provisorischen Standortregionen. Standortregion Jura-Südfuss. Im Auftrag des Bundesamtes für Energie.

Statistiken

Eidgenössische Volkszählung 2000: Wohnbevölkerung nach Altersjahr.
Eidgenössische Volkszählung 2000: diverse Daten zu Pendler, Ausbildung.
Eidgenössische Volkszählung 2000: Erwerbspersonen nach Gemeinde
Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) 1990, 2009: Bundesamt für Statistik (BFS).
Statistik Schule Suhr 2001–2009: Kennzahlen Schulstatistik
Statistik Soziale Dienste Oftringen 2010: Statistik Soziale Dienste
Statistik Soziale Dienste Neuenhof 2010: Statistik Soziale Dienste
Statistiken der Gemeinde Suhr: Statistik Soziale Dienste
Statistisches Amt Aargau 2009: Wohnungsbestand nach Anzahl Zimmer
Statistisches Amt Aargau 2010: Leerwohnungszählung nach Gemeinden
Statistisches Amt Aargau 2009 / 2010: Baustatistik
Statistisches Amt Aargau 2000: Bewohnte Wohnungen nach Bewohnertyp
Statistisches Amt Aargau 2004–2009: Bauvolumen nach Auftraggeber
Statistisches Amt Aargau 2004–2009: Arbeitslosenzahlen
Statistisches Amt Aargau 2000–2009: Gemeindefinanzstatistik und Kennzahlen der Gemeindefinanzen
Vier Indizes zu räumlichen Disparitäten (2000): Altersindex. Bundesamt für Statistik (BFS).

Landwirtschaft

Landwirtschaft

Forstwirtschaft

Fischerei und Fischzucht

Rohstoffe, Versorgung, Entsorgung

Kohlenbergbau, Torfgewinnung

Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen

Bergbau auf Uran- und Thoriumerze

Erzbergbau

Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Kokerei; Mineralölverarbeitung; Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Rückgewinnung

Energieversorgung

Wasserversorgung

Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung

Baugewerbe

Bau

Grundstoffe, Metalle, Nahrungsmittel, baunahe Industrie

Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränken

Tabakverarbeitung

Herstellung von Textilien

Herstellung von Bekleidung

Herstellung von Leder und Lederwaren

Herstellung von Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Herstellung von Möbeln)

rütter+partner

Grundstoffe, Metalle, Nahrungsmittel, baunahe Industrie (Forts.)

Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Herstellung von Verlags- und Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Metallerzeugung und -bearbeitung

Herstellung von Metallerzeugnissen

Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen

Herstellung von Waren durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Chemie, Maschinen, Elektronik, Mikrotechnik

Maschinenbau

Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen

Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä.

Herstellung von Geräten der Radio-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Herstellung von medizinischen Geräten, Präzisionsinstrumenten; optischen Geräten und Uhren

Herstellung von Automobilen und Automobilteilen

Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Sonstiger Fahrzeugbau

Handel

Automobilhandel, Instandhaltung und Reparatur von Automobilen; Tankstellen

Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit Automobilen)

Detailhandel (ohne Handel mit Automobilen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern

Gastgewerbe, pers. Dienstleistungen

Beherbergungs- und Gaststätten

Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Private Haushalte mit Hauspersonal

Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Verkehr

Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen

Schifffahrt

Luftfahrt

Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung

Nachrichtenübermittlung

Nachrichtenübermittlung

Banken, Versicherungen

Kreditinstitute

Versicherungen (ohne Sozialversicherung)

Mit den Kreditinstituten und Versicherungen verbundene Tätigkeiten

Unternehmensorientierte Dienstleistungen

Grundstücks- und Wohnungswesen

Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal

Datenverarbeitung und Datenbanken

Forschung und Entwicklung

Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen

Soziale Dienstleistungen

Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Erziehung und Unterricht

Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen (ohne Sozialwesen, Kultur und Sport)

Kultur, Sport und Unterhaltung

Exterritoriale Organisationen und Körperschaften